

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2014	2013 (angepasst)
Umsatzerlöse	1	16.675	16.179
Sonstige betriebliche Erträge	2	551	632
Bestandsveränderungen		277	204
Andere aktivierte Eigenleistungen		20	21
Materialaufwand		-5.937	-5.786
Honorar- und Lizenzaufwand		-1.257	-1.149
Personalaufwand	3	-5.099	-4.965
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4	-792	-629
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-3.176	-3.020
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	6	45	54
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen		4	62
Ergebnis aus Finanzanlagen	6	-6	3
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen		-155	111
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		1.150	1.717
Zinserträge	8	23	19
Zinsaufwendungen	8	-109	-194
Übrige finanzielle Erträge	9	55	30
Übrige finanzielle Aufwendungen	9	-264	-216
Finanzergebnis		-295	-361
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		855	1.356
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-286	-413
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		569	943
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten		4	-58
Konzernergebnis		573	885
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		159	571
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		4	-58
Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre		163	513
Nicht beherrschende Anteilseigner			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		410	372
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-
Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner		410	372

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2014	2013 (angepasst)
Konzernergebnis		573	885
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne		-565	86
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-1	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind			
Währungskursveränderung			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung		272	-151
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-28	-4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		-8	-17
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-	-
Cash Flow Hedges			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		34	-19
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		4	-7
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		7	-7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	18	-285	-119
Konzern-Gesamtergebnis		288	766
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre		-174	434
Nicht beherrschende Anteilseigner		462	332

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Überleitung zum Operating EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Anhang	2014	2013 (angepasst)
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten		1.150	1.717
Sondereinflüsse	7		
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben		87	4
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		47	14
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen		18	14
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen		-4	-62
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen		155	-111
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert		-24	-110
Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse		340	297
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		792	629
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-187	-81
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten		2.374	2.311

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzernbilanz

in Mio. €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)	1.1.2013 (angepasst)
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	11	7.618	6.953	6.039
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11	2.287	2.053	565
Sachanlagen	12	1.584	1.700	1.751
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	13	592	504	519
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	331	286	428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	145	79	111
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	544	405	220
Aktive latente Steuern	10	1.076	904	1.201
		14.177	12.884	10.834
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	15	1.590	1.509	1.394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	3.470	3.473	3.239
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	108	45	118
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	704	628	495
Ertragsteuerforderungen		126	109	114
Liquide Mittel	17	1.329	2.705	2.623
		7.327	8.469	7.983
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		42	65	9
		21.546	21.418	18.826
Passiva				
Eigenkapital	18			
Gezeichnetes Kapital		1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage		2.345	2.345	2.345
Gewinnrücklagen		3.190	3.567	1.932
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre		6.535	6.912	5.277
Nicht beherrschende Anteile		1.846	1.849	816
		8.381	8.761	6.093
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	2.698	1.941	2.143
Übrige Rückstellungen	20	143	104	122
Passive latente Steuern	10	152	178	94
Genusskapital	21	413	413	413
Finanzschulden	22	2.364	2.218	3.611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	377	364	399
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	331	280	253
		6.478	5.498	7.035
Kurzfristige Schulden				
Übrige Rückstellungen	20	411	437	418
Finanzschulden	22	654	1.168	276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	4.120	3.946	3.609
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	1.377	1.436	1.284
Ertragsteuerverbindlichkeiten		84	129	110
		6.646	7.116	5.697
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		41	43	1
		21.546	21.418	18.826

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2014	2013 (angepasst)
Gesamtkonzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.157	1.656
Gezahlte Ertragsteuern	-387	-305
Ab-/Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	851	595
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	148	-50
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-69	-70
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-12	21
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-116	57
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	-24	-110
Sonstige Effekte	-25	-15
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.523	1.779
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögenswerte	-248	-404
– Sachanlagen	-334	-289
– Finanzanlagen	-176	-118
– Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel)	-820	-501
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	30	12
Einzahlungen aus dem Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	60	367
Einzahlungen in/Entnahmen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-35	-71
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.523	-1.004
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-5	–
Einzahlungen aus der Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen	595	–
Auszahlungen für Tilgung von Anleihen/Schuldscheindarlehen	-967	-584
Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden	-81	-610
Gezahlte Zinsen	-221	-280
Erhaltene Zinsen	20	34
Dividenden an Bertelsmann-Aktionäre	-180	-180
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32.18b)	-585	-445
Veränderung des Eigenkapitals	–	1.410
Zahlungen aus der Auflösung von Zinsswaps	-15	-8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.434	-663
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-1.434	112
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	50	-22
Liquide Mittel am 1.1.	2.715	2.625
Liquide Mittel am 31.12.	1.331	2.715
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-2	-10
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.329	2.705

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter Textziffer 26 „Kapitalflussrechnung“.

Veränderung der Nettofinanzschulden

in Mio. €	2014	2013 (angepasst)
Nettofinanzschulden am 1.1.	-681	-1.264
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.523	1.779
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.523	-1.004
Zinsen, Dividenden und Eigenkapitalveränderungen, weitere Zahlungen (IAS 32.18b)	-966	539
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der Nettofinanzschulden	-42	-731
Nettofinanzschulden am 31.12.	-1.689	-681

Nettofinanzschulden entsprechen dem Saldo aus den Bilanzposten „Liquide Mittel“ und „Finanzschulden“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen					Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Übrige Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital ¹⁾						
				Währungskursveränderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Cash Flow Hedges	Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt			
Stand 1.1.2013	1.000	2.345	2.050	-197	42	17	10	5.267	816	6.083
Anpassung	-	-	7	-	-	-	3	10	-	10
Stand 1.1.2013 ²⁾	1.000	2.345	2.057	-197	42	17	13	5.277	816	6.093
Konzernergebnis	-	-	513	-	-	-	-	513	372	885
Sonstiges Ergebnis	-	-	89	-128	-13	-20	-7	-79	-40	-119
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	602	-128	-13	-20	-7	434	332	766
Dividendenausschüttung	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-412	-592
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	-	-	1.375	24	-7	-4	-	1.388	792	2.180
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	1.195	24	-7	-4	-	1.208	380	1.588
Übrige Veränderungen	-	-	-7	-	-	-	-	-7	321	314
Stand 31.12.2013	1.000	2.345	3.847	-301	22	-7	6	6.912	1.849	8.761
Stand 1.1.2014	1.000	2.345	3.825	-301	22	-7	5	6.889	1.849	8.738
Anpassung	-	-	22	-	-	-	1	23	-	23
Stand 1.1.2014 ²⁾	1.000	2.345	3.847	-301	22	-7	6	6.912	1.849	8.761
Konzernergebnis	-	-	163	-	-	-	-	163	410	573
Sonstiges Ergebnis	-	-	-544	179	-6	28	6	-337	52	-285
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-381	179	-6	28	6	-174	462	288
Dividendenausschüttung	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-440	-620
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	-	-	2	-	-	-	-	2	9	11
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	-178	-	-	-	-	-178	-431	-609
Übrige Veränderungen ³⁾	-	-	-31	5	-	-	1	-25	-34	-59
Stand 31.12.2014	1.000	2.345	3.257	-117	16	21	13	6.535	1.846	8.381

1) Davon entfallen zum 31. Dezember 2014 insgesamt 1 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert werden.

2) Der Stand zum 1. Januar 2013 und zum 1. Januar 2014 wurde angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

3) Die übrigen Veränderungen beim Eigenkapital der Bertelsmann-Aktionäre resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb von Relias Learning. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“.

Konzernanhang

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Penguin Random							
	RTL Group		House		Gruner + Jahr		Arvato	
	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)
Außenumsatz	5.800	5.816	3.322	2.652	1.739	2.007	4.507	4.221
Innenumsatz	8	8	2	2	8	7	155	167
Umsatz der Bereiche	5.808	5.824	3.324	2.654	1.747	2.014	4.662	4.388
Operating EBITDA	1.334	1.324	452	363	166	193	384	397
EBITDA-Marge ¹⁾	23,0 %	22,7 %	13,6 %	13,7 %	9,5 %	9,6 %	8,2 %	9,0 %
Planmäßige Abschreibungen	205	189	78	54	34	44	171	156
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ²⁾	100	2	1	–	2	2	14	3
Operating EBIT	1.128	1.133	374	309	130	147	208	242
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	43	49	–	–	6	9	9	8
Segmentvermögen ³⁾	8.752	8.528	3.597	3.066	1.066	1.267	2.884	2.637
Segmentverbindlichkeiten	2.592	2.573	1.411	1.069	486	554	1.398	1.272
Investiertes Kapital	6.160	5.955	2.186	1.997	580	713	1.486	1.365
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	381	359	26	25	56	29	14	13
Zugänge an langfristigen Vermögenswerten ⁴⁾	471	229	106	993	46	54	268	408
Mitarbeiteranzahl (Bilanzstichtag)	11.768	11.491	12.812	11.838	8.168	10.556	70.653	66.303
Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt)	11.810	11.522	12.414	8.790	8.968	10.978	69.153	64.794

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen zur Anpassung zuvor veröffentlichter Informationen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“ und unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

- 1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.
- 2) Inklusive Zuschreibungen.
- 3) Inklusive 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases.
- 4) Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten).

Informationen nach geografischen Regionen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Deutschland		Frankreich		Großbritannien		Übriges Europa		USA		Sonstige Länder		Fortgeführte Aktivitäten	
	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)
	Außenumsatz	5.863	5.623	2.368	2.517	1.073	976	3.070	3.119	3.102	2.825	1.199	1.119	16.675
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	2.991	2.959	1.118	1.123	1.328	1.228	3.128	3.221	2.714	1.894	210	281	11.489	10.706

- 1) Langfristige Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten). Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

Übrige operative Aktivitäten (Corporate)											
Be Printers		Investments)		Summe der Bereiche		Corporate Center		Konsolidierung		Fortgeführte Aktivitäten	
2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)
828	959	479	524	16.675	16.179	-	-	-	-	16.675	16.179
168	163	31	22	372	369	8	-	-380	-369	-	-
996	1.122	510	546	17.047	16.548	8	-	-380	-369	16.675	16.179
64	92	44	20	2.444	2.389	-71	-77	1	-1	2.374	2.311
6,4 %	8,2 %	8,6 %	3,7 %	14,3 %	14,4 %	-	-	-	-	14,2 %	14,3 %
35	51	72	54	595	548	4	4	-	-	599	552
70	62	6	8	193	77	-	-	-	-	193	77
29	41	-27	-27	1.842	1.845	-75	-81	2	-1	1.769	1.763
-	-	-13	-12	45	54	-	-	-	-	45	54
292	589	2.754	1.997	19.345	18.084	133	107	-84	-80	19.394	18.111
159	302	413	398	6.459	6.168	89	72	-52	-38	6.496	6.202
133	287	2.341	1.599	12.886	11.916	44	35	-32	-42	12.898	11.909
-	1	114	77	591	504	-	-	1	-	592	504
29	24	655	1.430	1.575	3.138	19	36	-1	-	1.593	3.174
4.108	6.201	3.908	4.146	111.417	110.535	620	564	-	-	112.037	111.099
5.130	6.352	3.904	4.250	111.379	106.686	603	564	-	-	111.982	107.250

Informationen zu Erlösquellen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Produkte und Waren		Werbung und Anzeigen		Dienstleistungen		Rechte und Lizenzen		Fortgeführte Aktivitäten	
	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)
Außenumsatz	6.485	6.444	4.129	4.091	4.132	3.773	1.929	1.871	16.675	16.179

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind (EU-IFRS). Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzernbilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine in Gütersloh, Deutschland, ansässige Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2014 fanden die folgenden Rechnungslegungsvorschriften erstmals Anwendung:

- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- Überarbeitete Fassung IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)
- Überarbeitete Fassung IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: Übergangsleitlinien
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27: Investmentgesellschaften

Die erstmals im Berichtsjahr verpflichtend anzuwendenden IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 27 (überarbeitet 2011) und IAS 28 (überarbeitet 2011) sind das Ergebnis des Konsolidierungsprojekts des IASB und beinhalten neue Konsolidierungsleitlinien und Anhangvorschriften für Konzernunternehmen. Mit IFRS 10 wird der Begriff der Beherrschung inklusive daraus resultierender Beurteilungskriterien neu und umfassend definiert. Der neue Standard regelt des Weiteren die Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen und ersetzt die bisher geltenden Vorschriften des IAS 27 und SIC-12, wobei die Regelungen zu Konsolidierungsschritten, zur Darstellung der nicht beherrschenden Anteile und zur Bilanzierung der Anteilsveränderungen ohne Verlust der Beherrschung weitgehend unverändert bleiben. Der umbenannte IAS 27 (überarbeitet 2011)

Die Anschrift des eingetragenen Firmensitzes ist: Carl-Bertelsmann-Straße 270, 33311 Gütersloh.

Als internationales Medienunternehmen ist Bertelsmann in den Kerngeschäftsfeldern Medien und Dienstleistungen in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Als dritte Säule soll das Geschäftsfeld Bildung in den nächsten Jahren ausgebaut werden. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie China, Indien und Brasilien. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen gehören die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Buch), Gruner + Jahr (Zeitschriften), Arvato (Dienstleistungen) und Be Printers (Druck). Weitere Erläuterungen zu den Hauptaktivitäten der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

enthält ausschließlich unveränderte, auf Einzelabschlüsse anzuwendende Vorschriften. IFRS 11 ersetzt den bisher geltenden IAS 31, übernimmt die Regelungen des SIC-13 in den Standardtext und streicht die quotale Konsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen. Die Bilanzierung der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nunmehr unter Anwendung der Equity-Methode gemäß den Vorschriften des umbenannten IAS 28 (überarbeitet 2011) in der überarbeiteten Fassung. IFRS 12 fasst alle Angabevorschriften zu sämtlichen Beteiligungen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, gemeinschaftlichen Tätigkeiten sowie assoziierten Unternehmen und strukturierten Unternehmen in einem Standard zusammen. Im Vergleich zu den bisherigen Regelungen sind die Angabepflichten zu konsolidierten und nicht konsolidierten Unternehmen deutlich erweitert. Durch die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 werden sogenannte Investmentgesellschaften, das heißt insbesondere Fonds oder ähnliche Unternehmen, die die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllen, von der Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen. Stattdessen sind die entsprechenden Beteiligungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Aus der Erstanwendung des IFRS 10 ergaben sich für den Bertelsmann-Konzern keine Änderungen in Bezug auf die Einbeziehungspflicht von Tochterunternehmen. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 werden bisher quotale in den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen nun mittels der Equity-Methode bilanziert. Die Auswirkungen der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten

neuen Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 11 in Bezug auf die Vergleichsperiode bzw. die Vergleichsstichtage sind im Abschnitt „Vorjahresinformationen“ dargestellt.

Darüber hinaus waren folgende überarbeitete Standards und Interpretationen für den Konzernabschluss verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRS IC haben folgende neue bzw. geänderte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die vom Bertelsmann-Konzern im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die von der EU noch nicht anerkannten Standards werden in englischer Sprache angegeben:

- Verbesserungen der IFRS 2010–2012 (veröffentlicht im Dezember 2013)
- Verbesserungen der IFRS 2011–2013 (veröffentlicht im Dezember 2013)
- Improvements IFRS 2012–2014 (veröffentlicht im September 2014)
- IFRS 9 Financial Instruments
- IFRS 14 Regulatory Deferral Accounts
- IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investment Entities – Applying the Consolidation Exception
- Änderungen an IFRS 11 Joint Arrangements – Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations
- Änderungen an IAS 1: Disclosure Initiative
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Bearer Plants
- Änderungen an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge
- Änderungen an IAS 27 Separate Financial Statements – Equity Method in Separate Financial Statements
- IFRIC 21 Abgaben

Die Verbesserungen der IFRS 2010–2012 und 2011–2013 (beide veröffentlicht im Dezember 2013) sowie die Improvements IFRS 2012–2014 (veröffentlicht im September 2014) enthalten Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender IFRS bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Verbesserungen der IFRS 2010–2012

- Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Effekte aus der Erstanwendung dieser Rechnungslegungsvorschriften sind für den Bertelsmann-Konzern unwesentlich.

betreffen IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16 und IAS 38 sowie IAS 24. Die Verbesserungen der IFRS 2011–2013 enthalten Änderungen an IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 sowie IAS 40. Die Improvements der IFRS 2012–2014 beziehen sich auf Änderungen an IFRS 5, zwei Änderungen an IFRS 7 sowie Änderungen an IAS 19 und IAS 34. Die Verbesserungen der IFRS 2011–2013 sind erstmals im Geschäftsjahr 2015 und die Verbesserungen der IFRS 2010–2012 sowie die Improvements IFRS 2012–2014 sind erstmals im Geschäftsjahr 2016 vom Bertelsmann-Konzern verpflichtend anzuwenden. Der im Juli 2014 veröffentlichte IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, die Wertminderung sowie die Sicherungsbilanzierung von Finanzinstrumenten. Die nunmehr veröffentlichte Version ersetzt alle vorherigen Versionen. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für 2018 vorgesehen. Der ab 2017 anzuwendende IFRS 15 enthält umfassende branchen- und transaktionsunabhängige Neuregelungen zur Erlöserfassung und ersetzt die derzeitigen Vorschriften des IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden sowie SIC-31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen. Der neue Standard ersetzt den bisherigen Chancen- und Risikoansatz durch ein fünfstufiges vertragsbasiertes Modell. Neben deutlich umfangreicheren Anwendungsleitlinien zur Ermittlung und Realisierung von Umsatzerlösen sind detaillierte Angabevorschriften zu erfüllen. Die Erstanwendung von IFRS 15 hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen. Die Auswirkungen des IFRS 9 und des IFRS 15 sowie mögliche Vereinfachungen im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 15 werden zurzeit vom Bertelsmann-Konzern geprüft. Die Auswirkungen der Änderungen an IAS 16 und IAS 38 bezüglich der Zulässigkeit der umsatzbasierten Abschreibungsmethode werden in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte ebenfalls zurzeit durch den Bertelsmann-Konzern geprüft.

Der darüber hinaus zukünftig anzuwendende IFRS 14 sowie die zukünftig anzuwendenden Änderungen an IFRS 10 und

IAS 28, IFRS 11, IAS 16 und IAS 41, IAS 19 sowie IAS 27 und der zukünftig anzuwendende IFRIC 21 betreffen wie die Verbesserungen der IFRS 2010–2012 und 2011–2013 sowie Improvements IFRS 2012–2014 nur in geringerem Umfang Geschäfte im Konzern und werden voraussichtlich nur unwesentliche Auswirkungen haben.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Bertelsmann-Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens sowie von dessen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Bertelsmann SE & Co. KGaA gemäß IFRS 10 beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn Bertelsmann die Verfügungsgewalt über ein Unternehmen sowie eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen hat und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe dieser Renditen beeinflusst wird. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht und endet, wenn Bertelsmann die Möglichkeit der Beherrschung verliert. Der Gewinn oder Verlust und jede Komponente des Gesamtergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet, auch wenn dadurch die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Entsprechend IFRS 3 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei wird die übertragene Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, mit dem ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewerteten Eigenkapital verrechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Sofern anwendbar, wird eine bedingte Gegenleistung mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert eines zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen den beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs ergebniswirksam erfasst. Latente Steuern aus bei einem Unternehmenserwerb erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden werden nach IAS 12 angesetzt und bewertet. Die Folgebewertung der erworbenen

Der Bertelsmann-Konzern hat keine veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig umgesetzt.

Vermögenswerte und der übernommenen oder eingegangenen Schulden erfolgt im Einklang mit den anzuwendenden IFRS. Anteile nicht beherrschender Anteilseigner werden ebenfalls mit den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden bewertet. Wenn die übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses oder die den identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mittels dieser provisorischen Werte bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraums von einem Jahr. Vergleichsinformationen für Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung werden so dargestellt, als wären diese bereits zum Erwerbszeitpunkt vollzogen.

Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Nach dem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens erfolgt dessen Endkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des IFRS 10. Alle an dem ehemaligen Tochterunternehmen weiterhin gehaltenen Anteile sowie alle von dem ehemaligen oder an das ehemalige Tochterunternehmen geschuldeten Beträge werden ab dem Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes gemäß der anzuwendenden IFRS bilanziert.

Gemeinschaftsunternehmen sind gemäß IFRS 11 gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bilanziert. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die Bertelsmann maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies ist regelmäßig bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent der Fall. Bei geringerem Anteilsbesitz wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode durch das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses nach IAS 28.6 begründet.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen, die um Änderungen des Anteils des Bertelsmann-Konzerns am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens oder assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Für den sich ergebenden Unterschiedsbeitrag zwischen den Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt und dem anteiligen Eigenkapital gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen, die den Wert des Beteiligungsanteils übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Bei der Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen, das eine Investmentgesellschaft ist, behält Bertelsmann, das selbst keine Investmentgesellschaft ist, in der Regel die Bewertung zum beizulegenden

Zeitwert bei, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.

Unwesentliche Beteiligungen werden im Bertelsmann-Konzern unter Berücksichtigung von IAS 39 dargestellt.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt. Bei Transaktionen zwischen vollkonsolidierten Konzernunternehmen und nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden unrealisierte Gewinne und Verluste entsprechend dem Konzernanteil eliminiert.

Konsolidierungskreis

Bertelsmann ist an der RTL Group mit 75,1 Prozent und an Penguin Random House mit 53 Prozent als Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Arvato und Gruner + Jahr gehören jeweils zu 100 Prozent zu Bertelsmann. Be Printers umfasst neben einem Anteil von 74,9 Prozent an der Unternehmensgruppe Prinovis weitere unwesentliche Beteiligungen in Südeuropa und in den USA. Corporate Investments umfasst die übrigen operativen Aktivitäten des Konzerns.

enthalten sind 896 (Vj.: 891) vollkonsolidierte Unternehmen, davon 771 (Vj.: 756) 100-Prozent-Tochterunternehmen. Zusätzlich werden 29 (Vj.: 34) Gemeinschaftsunternehmen und 30 (Vj.: 43) assoziierte Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert. Nicht konsolidiert werden 240 (Vj.: 241) Unternehmen ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb und mit einer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns.

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA umfasst 955 (Vj.: 968) Unternehmen. Darin

Zusammensetzung Konsolidierungskreis

	RTL Group		Penguin				Arvato		Be Printers		Corporate Investments/ Corporate Center ¹⁾		Gesamt	
	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2013
	Tochterunternehmen	262	254	117	116	129	135	231	225	16	29	141	132	896
Gemeinschaftsunternehmen	12	12	1	1	9	12	5	5	–	–	2	4	29	34
Assoziierte Unternehmen	15	15	1	3	3	3	1	1	–	1	10	20	30	43
Gesamt	289	281	119	120	141	150	237	231	16	30	153	156	955	968

1) Einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

Die Änderung des Konsolidierungskreises gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Entwicklung Konsolidierungskreis

	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Übriges Europa	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Einbezogen zum 31. Dezember 2013	304	110	130	220	87	117	968
Zugänge	19	3	15	13	14	15	79
Abgänge	26	4	9	24	16	13	92
Einbezogen zum 31. Dezember 2014	297	109	136	209	85	119	955

Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird als Anlage zum vorliegenden Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht und auf der Hauptversammlung ausgelegt. Die sich im Besitz von assoziierten Unternehmen befindenden Anteile finden keine Berücksichtigung in der Anteilsbesitzliste. Die unter

Textziffer 30 „Befreiung Tochtergesellschaften von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung“ offengelegten Tochtergesellschaften nutzen im Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB sowie nach ausländischen Vorschriften.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden für Akquisitionen, nach Abzug erworbener liquider Mittel, Zahlungen in Höhe von 820 Mio. € (Vj.: 501 Mio. €) geleistet. Die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich unter Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts der bereits gehaltenen Anteile für diese Akquisitionen im Berichtsjahr auf 885 Mio. € (Vj.: 1.694 Mio. €).

Penguin Random House vollzog am 1. Juli 2014 die vollständige Übernahme der Verlagsgruppe Santillana Ediciones Generales vom spanischen Medienunternehmen Prisa. Die übernommene Verlagsgruppe wird in Spanien, Portugal und Lateinamerika mit den Aktivitäten von Penguin Random House zusammengeführt, wodurch das Wachstumspotenzial insbesondere in Lateinamerika deutlich gestärkt wird. Die übertragene Gegenleistung betrug 53 Mio. € und wurde vollständig durch Zahlungsmittel erbracht. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 38 Mio. €. Dieser resultierte aus der weiteren Internationalisierung des Produktportfolios sowie aus der erwarteten Realisierung von Kostensynergien mit Penguin Random House. Die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen betrugen 2 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Am 1. September 2014 übernahm die RTL Group 70,79 Prozent an SpotXchange, einer der größten Technologieplattformen für den automatisierten Verkauf von Onlinevideowerbung. Mit der Akquisition von SpotXchange steigt die RTL Group in einen signifikant wachsenden, aber immer noch sich entwickelnden Markt ein und erweitert ihre globale Position im Onlinevideogeschäft, insbesondere in Bezug auf Monetarisierung und technologische Kompetenzen. Die übertragene Gegenleistung für den Erwerb betrug 108 Mio. €. Der aus der vorläufigen Kaufpreisallokation resultierende steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert von 96 Mio. € repräsentiert Synergiepotenziale, die durch Nutzung der erworbenen Mitarbeiterfähigkeiten von SpotXchange realisiert werden sollen. Der Kaufvertrag beinhaltet eine Earn-out-Vereinbarung, die auf einer variablen Leistungskomponente beruht und zu einem maximalen undiskontierten Betrag von 21 Mio. € führen kann. Die variable Gegenleistung wurde zum 31. Dezember 2014 auf null geschätzt. Die RTL Group hat eine Call-Option für die verbliebenen nicht beherrschenden Anteile, die 2017 ausübbar ist. Der Ausübungspreis basiert auf zwei variablen Komponenten und ist im Wert nicht begrenzt. Der undiskontierte erwartete Ausübungspreis für die Call-Option beträgt 164 Mio. US-\$. Zum 31. Dezember 2014 wurde keine Call-Option bilanziert.

Darüber hinaus beinhaltet der Vertrag eine im Wert begrenzte Put-Option gegenüber der RTL Group. Die Ausübung der Put-Option ist jedoch unter vollständiger Kontrolle der RTL Group. Die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen betragen 4 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Nach Beendigung der behördlichen Prüfungen am 3. November 2014 übernahm Bertelsmann Learning LLC 100 Prozent der Anteile an dem Onlinebildungsanbieter Relias Learning. Durch den Einstieg in den US-amerikanischen E-Learning-Markt baut Bertelsmann seine Wachstumsplattform Bildung sowie seine internationale Präsenz, insbesondere in den USA, weiter aus. Relias bietet E-Learning-Lösungen für die Mitarbeiterfortbildung in verschiedenen Branchen, vor allem im Gesundheitsbereich. Die Aktivitäten von Relias werden im Bereich Corporate Investments ausgewiesen. Die übertragene Gegenleistung betrug 398 Mio. € und enthielt neben dem durch Zahlungsmittel erbrachten Kaufpreis die Ausgabe von 1,5 Prozent der Anteile an der Bertelsmann Learning LLC. Im Erwerbszeitpunkt gewährte Bertelsmann dem Management als früherem Anteilseigner von Relias Learning eine Put-Option über diese Anteile, die erstmals nach vier Jahren ausgeübt werden kann. Die Put-Option wurde als finanzielle Verbindlichkeit zum Barwert des Rückzahlungsbetrags in Höhe von 25 Mio. € mit einer entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals angesetzt. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich zum Teil ein steuerlich abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 232 Mio. € und ein steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 144 Mio. €. Dieser resultierte sowohl aus dem zukünftigen Wachstum mit neuen Kunden in den bestehenden Segmenten als auch aus der geplanten Erweiterung des Geschäftsmodells in angrenzenden Segmenten und neuen geografischen Märkten. Die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen betragen 2 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Am 1. Dezember 2014 erlangte die RTL Group die Beherrschung über StyleHaul und hält seitdem 97 Prozent an dem Unternehmen. StyleHaul ist das führende Multichannel-Netzwerk auf YouTube für Fashion, Beauty und Lifestyle. Mit diesem Erwerb beschleunigt die RTL Group ihre wachsende Präsenz im Onlinevideomarkt in Nordamerika, dem weltweit größten und innovativsten Medienmarkt. Vor der Übernahme hielt die RTL Group 26 Prozent an dem Unternehmen, gleichzeitig war BDMI, der Venture-Capital-Fonds von Bertelsmann in den USA und Europa, seit 2013 an dem Unternehmen mit 9,5 Prozent beteiligt. Im Rahmen der Transaktion veräußerte BDMI seine Beteiligung an die RTL Group. Die Auswirkungen des konzerninternen Verkaufs

des durch BDMI gehaltenen 9,5-Prozent-Anteils an die RTL Group wurden eliminiert. Die übertragene Gegenleistung von 116 Mio. € entfällt mit 78 Mio. € auf den Kaufpreis für die neu erworbenen Anteile sowie mit 30 Mio. € auf den beizulegenden Zeitwert der bereits gehaltenen und at-equity bilanzierten Beteiligung von insgesamt 36 Prozent. Die Vertragsparteien haben zudem eine Earn-out-Klausel vereinbart, die in Abhängigkeit von der zukünftigen Geschäftsentwicklung zu einer Auszahlung von maximal 45 Mio. US-\$ führen kann. Zum 31. Dezember 2014 betrug die finanzielle Verbindlichkeit für die Vereinbarung unverändert 8 Mio. €. Die Neubewertung der bereits gehaltenen Beteiligung führte zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 21 Mio. €. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation resultiert ein steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert von 104 Mio. €, der im Wesentlichen Synergiepotenziale repräsentiert, die durch Nutzung der erworbenen Mitarbeiterfähigkeiten von StyleHaul realisiert werden sollen. Die Mitarbeiter von StyleHaul haben von anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen vor dem Unternehmenszusammenschluss profitiert. Die zuvor nicht ausübbareren Ansprüche wurden zum Teil vorzeitig ausgeübt, zum Teil durch neue Aktienoptionen ersetzt. Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeit für alle vorzeitig ausgeübten Optionen wurde unter Bezugnahme auf den Kaufpreis ermittelt und außerhalb des Unternehmenszusammenschlusses im Wert von 6 Mio. € im Personalaufwand erfasst. Außerdem gewährte die RTL Group den nicht beherrschenden Anteilseignern Put-Optionen zum Verkauf der verbleibenden Anteile, die in der ersten Jahreshälfte 2017 auf Basis des beizulegenden Zeitwertes von StyleHaul zum Zeitpunkt der Ausübung der Optionen ausgeübt werden können. Für diese Put-Optionen wurde eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit von 5 Mio. € mit einer entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals erfasst. Die Verbindlichkeit entspricht dem Barwert des Rückzahlungsbetrags. Wenn die Put-Optionen während des Ausübungszeitraums nicht ausgeübt werden, hat die RTL Group das Recht, die verbliebenen Anteile zu kaufen. Die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen betragen 1 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Darüber hinaus tätigte der Konzern im Geschäftsjahr 2014 mehrere Akquisitionen, die für sich genommen nicht wesentlich waren. Nach Abzug erworbener liquider Mittel erfolgten Zahlungen in Höhe von 189 Mio. €, die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich für diese Akquisitionen auf 210 Mio. € unter Berücksichtigung von bedingten Bestandteilen in Höhe von 19 Mio. €. Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben Put-Optionen in Höhe von 26 Mio. € bilanziert. Die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des

Konzerns ist grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Aus den sonstigen Akquisitionen entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 97 Mio. €, die Synergiepotenziale widerspiegeln und teilweise steuerlich abzugsfähig sind. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von

130 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen sowie Musikverlagsrechte. Die mit den Transaktionen verbundenen Aufwendungen betragen 3 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Akquisitionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Auswirkungen der Akquisitionen

in Mio. €	Santillana	SpotXchange	StyleHaul	Relias Learning	Sonstige	Summe
Langfristige Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwerte	38	96	104	376	97	711
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	–	3	101	130	241
Sachanlagen	–	3	–	1	34	38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–	–	–	–	–
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4	9	12	–	10	35
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	12	–	–	–	16	28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10	32	5	14	32	93
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6	–	–	1	3	10
Liquide Mittel	2	4	1	8	17	32
Schulden						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–	–	–	8	8
Finanzschulden	–	2	4	39	17	62
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	26	29	5	64	97	221
Gewinne aus Unternehmenserwerben	–	–	–	–	2	2
Nicht beherrschende Anteile	–	-5	–	–	-5	-10

Sämtliche im Geschäftsjahr 2014 getätigten Neuerwerbe im Rahmen des IFRS 3 trugen seit der Erstkonsolidierung 362 Mio. € zum Umsatz und 12 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Bei Einbeziehung dieser Neuerwerbe ab dem 1. Januar 2014 hätten diese 543 Mio. € zum Umsatz und 6 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt

auf 93 Mio. €. Davon entfallen 85 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 8 Mio. € auf sonstige Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit -6 Mio. € wertberichtigt, sodass sich der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 91 Mio. € beläuft. Bei sonstigen Forderungsposten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Bruttobetrag.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erfolgt bei der Anwendung des IFRS 3 vorrangig nach dem marktpreisorientierten Verfahren. Danach werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren an einem aktiven Markt feststellbaren Preisen bewertet. Ist eine Bewertung nach dem marktpreisorientierten Verfahren nicht möglich, wird das kapitalwertorientierte Verfahren herangezogen. Danach ergibt sich der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld als Barwert der zukünftig zufließenden bzw. abfließenden Zahlungen (Cashflows).

Darüber hinaus übernahm Bertelsmann mit Wirkung zum 1. November 2014 die von dem Minderheitsgesellschafter Jahr Holding an verschiedenen Gruner + Jahr-Gesellschaften gehaltenen Anteile von 25,1 Prozent. Die vom Minderheitsgesellschafter Jahr Holding gehaltenen Anteile stellen keine nicht beherrschenden Anteile im Sinne des IFRS 10 dar und waren bislang gemäß den Regelungen des IAS 32 im Bertelsmann-Konzernabschluss als finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dementsprechend griffen die Regelungen des IFRS 10.23 zu Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern nicht, sondern die Anpassung des Buchwerts der finanziellen Verbindlichkeit im Zuge des Erwerbs der Anteile wurde ergebniswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt.

Am 30. Mai 2014 veräußerte Gruner + Jahr im Zuge der Umsetzung seiner Transformationsstrategie sein Druckgeschäft in den USA, die Brown Printing Company, an Quad/Graphics, Inc. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 2 Mio. €, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird.

Am 30. September 2014 vollzog Be Printers den Verkauf seines italienischen Druckgeschäfts sowie des Kalendergeschäfts an die Bavaria Industries Group, München. Aus der Veräußerung resultierte ein Verlust in Höhe von -103 Mio. €, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird.

Aus den getätigten Desinvestitionen erzielte der Konzern nach Berücksichtigung abgehender liquider Mittel Zahlungseingänge in Höhe von 30 Mio. € (Vj.: 12 Mio. €).

Die Desinvestitionen haben zu einem Aufwand aus Endkonsolidierung von -139 Mio. € (Vj.: Ertrag von 3 Mio. €) geführt. Ihre Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung zeigt die nachfolgende Tabelle:

Auswirkungen der Desinvestitionen

in Mio. €	Brown Printing	Be Printers Italy	Sonstige	2014
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	32	32
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	–	–	14	14
Sachanlagen	58	58	11	127
Sonstige langfristige Vermögenswerte	–	5	2	7
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	14	24	27	65
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	39	79	59	177
Liquide Mittel	2	13	18	33
Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	36	1	37
Finanzschulden	–	10	14	24
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	49	69	80	198

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 4 Mio. € (Vj.: -58 Mio. €) umfasst Nachlaufeffekte im

Zusammenhang mit dem Verkauf des ehemaligen Unternehmensbereichs Direct Group.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden, die im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf die Unternehmensbereiche

Be Printers (Be Printers Spanien) und Gruner + Jahr (Motor Presse Frankreich) entfallen, sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	11
Sachanlagen	18	5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13	-
Aktive latente Steuern	-	1
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	6	19
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	43	33
Liquide Mittel	2	10
Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-47	-14
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	42	65
Passiva		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1	-
Passive latente Steuern	-	1
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	35
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	7
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	41	43

Infolge des Managementbeschlusses zu einem strukturierten Verkauf der spanischen Be Printers-Gesellschaften im September 2014 wurden deren Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Der Abschluss des Verkaufs wird im ersten Halbjahr 2015 erwartet. Des Weiteren wurden aufgrund der im November 2014 aufgenommenen Verkaufsverhandlungen mit einem französischen Erwerberkonsortium die Vermögenswerte und Schulden der zu Gruner + Jahr gehörenden Gesellschaft Motor Presse Frankreich als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Die oben genannten Veräußerungsgruppen wurden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Diese Werte sind der Stufe 3 der Hierarchie der nicht wiederkehrenden beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Die Bewertungen der Stufe 3 basieren auf den Informationen der laufenden Vertragsverhandlungen. Die ergebniswirksam erfassten Wertminderungsaufwendungen sind unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die in Fremdwährung aufgestellt wurden, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, bevor sie in den Bertelsmann-Konzernabschluss einbezogen werden. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in die Berichtswährung erfolgt zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung von Bilanzposten zu einem Stichtagskurs,

der vom vorherigen Stichtagskurs abweicht, sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei der Umrechnung des Konzernergebnisses. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals kumuliert wurden, vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zugrunde gelegt:

Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen

Fremdwährung für 1 €		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
Australischer Dollar	AUD	1,4718	1,3772	1,4829	1,5423
Kanadischer Dollar	CAD	1,4669	1,3678	1,4063	1,4671
Chinesischer Renminbi	CNY	8,1860	8,1640	7,5358	8,3491
Pfund Sterling	GBP	0,8061	0,8492	0,7789	0,8337
US-Dollar	USD	1,3289	1,3280	1,2141	1,3791

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Preisnachlässe, Rabatte und ähnliche andere Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern gelten als realisiert, wenn der Konzern die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen hat und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Ausgenommen sind Umsätze aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11. Dazu gehören unter anderem Erträge aus Dienstleistungsgeschäften, die nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst werden, sofern das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäftes zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann. Für die Ermittlung des Fertigstellungsgrades wird das inputorientierte Verfahren angewendet. Beim inputorientierten Verfahren werden die bis zum Bilanzstichtag bereits angefallenen Auftragskosten in Relation zu den am Stichtag geschätzten Gesamtkosten des Auftrages gesetzt (Cost-to-Cost-Methode).

Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen werden erfasst, wenn die entsprechende Werbung oder Anzeige im jeweiligen Medium erscheint. Erträge aus Nutzungsentgelten (Lizenzen) werden periodengerecht entsprechend den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages erfasst. Umsatzerlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden entsprechend ihrem Wertschöpfungsanteil erfasst. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit IAS 39 periodengerecht erfasst. Dividenden werden erst im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung ergebniswirksam vereinnahmt. Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich bestimmbar ist. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird bei dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dazu wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag dieser Einheit verglichen. Übersteigt der Buchwert

der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird der Wertminderungsaufwand unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Eine Wertaufholung, auch eines unterjährig erfassten Wertminderungsaufwands, erfolgt nicht. Im Bertelsmann-Konzern werden Impairment-Tests auf Geschäfts- oder Firmenwerte, wie im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert, zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie anlassbezogen durchgeführt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden mit ihren aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bilanziert, wenn dafür die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Der erstmalige Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, erfolgt gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer

grundsätzlich linear über deren Nutzungsdauer. Wertminderungen und Wertaufholungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests (IAS 36) vorgenommen. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt für aktivierte Software in der Regel drei bis fünf Jahre, für Belieferungsrechte und Abonnentenstämme zwei bis 15 Jahre, für Warenzeichen, Musik- und Verlagsrechte drei bis 25 Jahre. Lizenzen werden linear entsprechend der Vertragslaufzeit oder leistungsabhängig (im Verhältnis der im Berichtszeitraum erzielten Nutzungserlöse zu den gesamten geschätzten Nutzungserlösen für die gesamte Nutzungsdauer) abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und entsprechend den geänderten Erwartungen prospektiv angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie mindestens einmal jährlich einem

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens, bei denen sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden Fremdkapitalzinsen, die bis zur Fertigstellung anfallen, in die Herstellungskosten einbezogen. Hieraus entstehen im Konzern jedoch keine nennenswerten Beträge. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden ergebniswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden. Sachanlagen

Wertminderungen

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer und Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag gemäß den Vorschriften von IAS 36 nur dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter deren Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ist ausschließlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als Vergleichsmaßstab heranzuziehen.

Sofern ein aktiver Markt besteht, ist zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Marktpreis oder gegebenenfalls der Preis der jüngsten vergleichbaren Transaktion heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in der Regel unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cashflows zugeordnet werden können, werden die Wertminderungen anhand der Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt, zu denen die Vermögenswerte gehören. Die prognostizierten Cashflows werden den unternehmensinternen Planungen,

Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden gemäß IAS 16 einer jährlichen Überprüfung unterzogen und entsprechend den geänderten Erwartungen prospektiv angepasst. Im Berichtsjahr liegen den planmäßigen Abschreibungen in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude zehn bis 50 Jahre
 - Maschinen und technische Anlagen vier bis 15 Jahre
 - Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis zwölf Jahre
- Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die aus einzelnen für die gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten signifikanten Komponenten bestehen (Component Approach), werden gesondert erfasst und abgeschrieben.

die drei Detailperioden umfassen, entnommen und in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die unternehmensinternen Planungen berücksichtigen sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden werden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten in der Regel von -2,5 bis 2,5 Prozent abgebildet. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit den durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit unterschiedlichen Risikoprofilen werden spezifische WACC abgeleitet. Die Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf den Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen sowie der Wachstumsraten. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein. Die unter Berücksichtigung entsprechender Diskontierungssätze ermittelten Werte spiegeln den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Aus den wesentlichen Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld können sich nachteilige Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben. Sind die Gründe für einen Wertminderungsaufwand, der in früheren Perioden erfasst worden ist, entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem

Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Letztere Regelung gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Leasing

Soweit der Bertelsmann-Konzern im Rahmen von Leasingverträgen alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist (Finance Lease), wird der Leasinggegenstand mit seinem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem niedrigeren Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus dem Finance Lease resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. In den Folgeperioden werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld so aufgeteilt, dass dabei eine konstante Verzinsung der verbliebenen Schuld entsteht. Die Finanzierungskosten werden grundsätzlich ergebniswirksam in der Position „Zinsaufwendungen“ erfasst. Der Leasinggegenstand wird planmäßig abgeschrieben. Ist der spätere Eigentumsübergang der geleasteten Vermögenswerte hinreichend sicher, erfolgt die Abschreibung über ihre erwartete Nutzungsdauer. Anderenfalls wird für die Abschreibungsdauer der kürzere der

beiden Zeiträume, die Laufzeit des Leasingvertrages oder die Nutzungsdauer, zugrunde gelegt. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Bei den Leasingobjekten handelt es sich hauptsächlich um Gebäude. Die Finance-Lease-Verträge, die Gebäude betreffen, haben in der Regel eine unkündbare Grundmietzeit von circa 20 Jahren. Nach Ablauf der Mietzeit steht dem Leasingnehmer in der Regel das Recht zu, den Leasinggegenstand zum jeweiligen Restwert zu kaufen. Als Operating-Leasing-Verhältnisse sind im Bertelsmann-Konzern im Wesentlichen Mietverträge über Gebäude und technische Übertragungseinrichtungen abgeschlossen worden. Diese Leasinggegenstände werden – wirtschaftlich gesehen – dem Vermieter zugeordnet. Die Leasingraten stellen Aufwand der Periode dar und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Kategorien bzw. Unterkategorien unterteilt:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
 - zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)
 - beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte (Initial Recognition at Fair Value Through Profit or Loss)

- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
 - ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen:

Als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Laufzeit bezeichnet, die vom Konzern bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden sollen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im Berichtsjahr wurden keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:

In diese Kategorie fallen im Wesentlichen Wertpapiere und Beteiligungen des Anlage- und Umlaufvermögens, sofern sie nicht als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als Kredite und Forderungen oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet, sofern dieser verlässlich zu ermitteln ist.

Anderenfalls werden sie zu Anschaffungskosten bewertet. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung vorliegt, erfolgt jedoch eine ergebniswirksame Abwertung. Ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung anzusehen. Bei Veräußerung dieser Vermögenswerte werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte:

Unter diese Kategorie fallen in der Regel die Derivate, die die formalen Anforderungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam erfasst.

Bei erstmaligem Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:

In die Kategorie „Initial Recognition at Fair Value Through Profit or Loss“ fallen die finanziellen Vermögenswerte, die bei erstmaligem Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Die Änderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam im übrigen finanziellen Ergebnis erfasst.

Ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Ausleihungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Eine Abzinsung erfolgt bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen langfristigen Darlehen und Forderungen. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so wird der Buchwert unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände, Zahlungsmitteläquivalente umfassen kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Alle Derivate, die die formalen Anforderungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden gesondert als derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung erfasst und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert:

Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hängt die angewendete Bewertungsmethode davon ab, welche Bewertungsparameter jeweils vorliegen. Wenn notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte ermittelt werden können, werden diese zur Bewertung herangezogen (Stufe 1). Wenn dies nicht möglich ist, werden die beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Markttransaktionen herangezogen sowie finanzwirtschaftliche Methoden, basierend auf beobachtbaren Marktdaten, verwendet (Stufe 2). Sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden sie mithilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt (Stufe 3).

Wertminderungen und Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Derartige Hinweise liegen in folgenden Fällen vor: Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden oder einer Gruppe von Kunden, die Nichteinhaltung oder Nichtzahlung von Zins- oder Kapitalbeträgen, die Wahrscheinlichkeit, Insolvenz zu erklären oder einer anderen finanziellen Restrukturierung zu unterliegen, und erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Verlustbetrag im Falle einer Wertminderung der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Sofern sich zu späteren Bewertungszeitpunkten ergibt, dass der beizulegende Zeitwert gestiegen ist, erfolgt eine erfolgswirksame Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Wertaufholung erfolgt nicht, sofern es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente handelt, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Im Falle einer Wertminderung der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergibt sich der Betrag der Wertberichtigung

aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem risikoadjustierten Zinssatz.

Saldierung von Finanzinstrumenten:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein

durchsetzbarer Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Ein Ausgleich auf Nettobasis muss dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls, der Insolvenz oder des Konkurses einer Partei rechtlich wirksam sein.

Vorräte

Die Vorräte, darunter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren, werden am Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (First in, First out) bewertet. Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird der noch vorhandene Bestand des Vorratsvermögens auf seine Werthaltigkeit überprüft. Dafür wird der Nettoveräußerungswert bestimmt. Dieser ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Vertriebskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und berichtigtem Nettoveräußerungswert.

Neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren werden im Vorratsvermögen alle kurzfristigen Film-, Fernseh- und ähnlichen Rechte ausgewiesen, die zur Ausstrahlung oder zum Verkauf im normalen operativen Geschäftszyklus bestimmt

sind. Dazu gehören insbesondere sich in der Produktion befindende Film- und Fernsehformate, Koproduktionen sowie erworbene Senderechte. Der Ansatz zum Bilanzstichtag erfolgt auch hier mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert.

Der Werteverzehr von Film- und Fernsehrechten erfolgt mit Beginn der ersten Ausstrahlung und ist entweder von der Anzahl der geplanten Ausstrahlungen oder von den erwarteten Umsatzerlösen abhängig. Der ausstrahlungsbedingte Werteverbrauch bei den Film- und Fernsehrechten ist wie folgt:

- Unterhaltungsprogramme wie Soap-Operas, Dokumentationen, Sport-, Quiz- und Musiksendungen werden in voller Höhe gleich bei der ersten Ausstrahlung verbraucht.
- Bei den Kindersendungen und Zeichentrickfilmen teilt sich der Verbrauch zu jeweils 50 Prozent auf zwei Ausstrahlungen auf.
- Der Verbrauch von Kinoproduktionen, TV-Spielfilmen und -Serien erstreckt sich ebenfalls auf maximal zwei Ausstrahlungen: 67 Prozent des Werts werden bei der ersten, die restlichen 33 Prozent bei der zweiten Ausstrahlung verbraucht.

Der Verbrauch von Vorräten und Werteverzehr von Film- und Fernsehrechten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Materialaufwand bzw. als Bestandsveränderung erfasst.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden, sofern sie die Voraussetzungen des IAS 11 erfüllen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Umsätze und Gewinne aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen

Auftragskosten und der aktuell geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode). Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst, in dem sie erkennbar werden. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen realisiert.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen der IFRS-Konzernbilanz sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Passive latente Steuern werden grundsätzlich

für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen gebildet. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen, die aus Unternehmenserwerben entstehen, werden angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich nicht berücksichtigt werden. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, deren Gültigkeit zum Zeitpunkt der Umkehrung temporärer Differenzen bzw. Nutzung der Verlustvorträge erwartet wird. Latente Steuern werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Sachverhalte, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus den Umrechnungsdifferenzen auch unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cash Flow Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden gemäß IAS 28.10 erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen bei nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen erfasst. Effekte aus der

Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden im Zuge der Verteilung des Gesamtergebnisses der Periode in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Gewinnrücklagen im Jahr des Anfalls dieser Gewinne und Verluste erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Der im Pensionsaufwand enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden sofort erfolgsneutral

im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer nachfolgenden Periode auch nicht mehr ergebniswirksam umgegliedert (recycled).

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Der Ansatz erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Die Abzinsungssätze berücksichtigen aktuelle Markterwartungen und gegebenenfalls für die Schuld spezifische Risiken. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden grundsätzlich in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem zuvor die Zuführung erfasst wurde.

Verbindlichkeiten

Bei erstmaligem Ansatz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten inklusive des Genusskapitals zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortized Cost), es sei denn die finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum

beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die ebenfalls unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung eines Bilanzpostens (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Fair Value Hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögenswerten bzw. Schulden dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der Bewertung des gesicherten Bilanzpostens wird ebenfalls sofort im Ergebnis ausgewiesen.
2. Cash Flow Hedge: Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate, die zur Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier eingestellten Werte werden bei Zugang eines zugrunde liegenden, nicht finanziellen Vermögenswerts bzw. einer nicht finanziellen Verbindlichkeit in die

Erstbewertung einbezogen (Basis Adjustment). In den anderen Fällen erfolgt die Umgliederung der zuvor erfassten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

3. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation: Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
4. Stand alone (keine Hedge-Beziehung): Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Im Berichtsjahr wurden keine Sicherungsgeschäfte mit Fair Value Hedge und zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Aktioptionen werden ausgewählten Geschäftsführern und leitenden Angestellten gewährt. Die Optionen werden zu dem am Tag der Ausgabe geltenden Marktpreis gewährt und sind zu diesem Preis ausübbar. Für Aktioptionen erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der Optionen als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung ermittelt und verteilt sich über den Zeitraum, für den die Mitarbeiter vorbehaltlos Anspruch auf die Optionen

haben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird mithilfe eines Binomialmodells zur Bestimmung von Optionspreisen bemessen, wobei die Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, berücksichtigt werden. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl an ausübaren Aktioptionen wiederzugeben. Aktioptionen, deren Verfall nur auf ein Nichterreichen des für die Ausübung vorgeschriebenen Aktienkurses zurückzuführen ist, sind hiervon ausgenommen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Solche langfristigen Vermögenswerte und die zugehörigen Schulden werden nach IFRS 5 in separaten Bilanzposten dargestellt. Die Bewertung erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht erfasst, solange ein langfristiger Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehört. Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5.32 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in

der Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der laufenden Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Wird ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen für Vermögenswerte werden bei der Festlegung des Buchwerts des Vermögenswerts abgesetzt und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags

über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in den Perioden als Ertrag erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Nachstehend werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen dargestellt, die im Bertelsmann-Konzernabschluss wesentlich für das Verständnis der mit der Finanzberichterstattung verbundenen Unsicherheiten sind.

- Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Bei Vorliegen von Remissionsrechten, im Wesentlichen für Printprodukte, müssen Schätzungen in Bezug auf das erwartete Remissionsvolumen vorgenommen werden, da die Umsatzrealisierung unter Beachtung der erwarteten Remissionen erfolgt. Zur Ermittlung der erwarteten Remissionen werden statistisch ermittelte Rückgabequoten herangezogen.

- Beherrschung von Unternehmen, an denen der Konzern nicht die Mehrheit der Stimmrechte hält: Das Management ist der Auffassung, dass der Konzern die zur RTL Group gehörende Groupe M6 trotz der Stimmrechtsbeteiligung von weniger als 50 Prozent de facto beherrscht. Die RTL Group ist der Mehrheitsgesellschafter von Groupe M6 während sich die übrigen Anteile im Streubesitz befinden und die übrigen Anteilseigner ihre Anteile nicht derart organisiert haben, um ihre Stimmrechte abweichend vom Konzern auszuüben.
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen: Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden aufgrund von Risikofaktoren wie etwa finanziellen Schwierigkeiten eines Kunden oder ungünstigen Veränderungen in der Wirtschaftslage bei Beachtung der Fälligkeitsstruktur der Forderungen gebildet. Beim Entrichten von Vorauszahlungen an Autoren zur Sicherung der Verwertungsrechte an deren Veröffentlichungen werden

des Weiteren Schätzungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Verkaufserfolge vorgenommen. Zudem werden bei Sport- und Filmrechten Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Umsatzerlöse vorgenommen.

- Wertminderungen: Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen werden gemäß IAS 36 einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert. Den Cashflow-Prognosen liegen bestmögliche Einschätzungen des Managements hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen zugrunde. Der Konzern hat eine Kombination von langfristigen Trends, industriespezifischen Ausblicken sowie von internem Wissen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse eingesetzt, um Annahmen über die Entwicklung von verschiedenen relevanten Märkten, in denen der Konzern tätig ist, begründen zu können. Die relevanten Märkte sind in hohem Maße der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ausgesetzt. Der Zustand der relevanten Märkte ist nur einer der wesentlichen operativen Faktoren, die von dem Konzern herangezogen werden, um individuelle Geschäftsmodelle zu bewerten. Die wichtigsten Annahmen beinhalten auch geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese verschiedenen Elemente sind insgesamt variabel, voneinander abhängig und es ist schwer, sie als Hauptfaktoren für verschiedene Geschäftsmodelle und entsprechende Bewertungen zu isolieren. Änderungen dieser Schätzungen infolge neuerer Informationen können einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der möglichen Wertminderung herbeiführen. Der Konzern führt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sensitivitätsanalysen durch; insbesondere für diejenigen, bei denen die Spanne zwischen erzielbarem Betrag und dem Buchwert gering ist. Zur ausführlichen Darstellung der Annahmen und Schätzungen, die bei dem Werthaltigkeitstest immaterieller Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen im Bertelsmann-Konzern verwendet werden, wird auf die Textziffern 11 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 12 „Sachanlagen“ des Anhangs verwiesen.

- Pensionsverpflichtungen: Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Dabei werden neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Erläuterungen hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen finden sich unter Textziffer 19 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.
- Rückstellungen für Drohverlustrisiken und Gewährleistungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls in erheblichem Maße auf Einschätzungen des Managements. Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung vorliegt, ein Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich ermittelbar ist, liegen in der Regel Expertisen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Durch neuere Informationen können sich die Einschätzungen ändern und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflusst werden. Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich Bertelsmann bewegt, birgt keine bedeutenden Prozessrisiken. Zur Risikovorsorge für den potenziellen Eintritt von Verlusten aus Rechtsstreitigkeiten bildet Bertelsmann Rückstellungen, wenn die Risiken eines Verlustes als wahrscheinlich eingestuft werden und wenn es möglich ist, eine verlässliche Schätzung der erwarteten finanziellen Auswirkungen zu bestimmen. Für wesentliche Eventualverbindlichkeiten, bei denen die Möglichkeit eines zukünftigen Verlusts größer als unwahrscheinlich, aber kleiner als wahrscheinlich ist, schätzt der Konzern den möglichen Verlust, wenn er der Auffassung ist, dass eine Schätzung vorgenommen werden kann. Zum Bilanzstichtag lagen keine berichtspflichtigen Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten vor. Das Management überprüft regelmäßig den Ansatz, die Bewertung und die Inanspruchnahme der Rückstellungen sowie die Angabepflicht von Eventualverbindlichkeiten.

Darüber hinaus werden bei Kaufpreisallokationen Annahmen hinsichtlich der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden getroffen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die erworbenen immateriellen Vermögenswerte, da als Bewertungsmaßstab der beizulegende Zeitwert dient, der in der Regel als Barwert der zukünftigen Cashflows nach Berücksichtigung des Barwerts des abschreibungsbedingten Steuervorteils (Tax Amortization Benefit) ermittelt wird. Ferner basiert die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern auf Einschätzungen des Managements. Allgemeine Ausführungen zu Nutzungsdauern finden sich in

den Abschnitten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerrisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder eine Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Die Bewertung der unsicheren Steuerpositionen erfolgt mit ihrem wahrscheinlichen Wert. Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern werden verschiedene Faktoren herangezogen, darunter die vergangene Ertragslage, Unternehmensplanung und Steuerplanungsstrategien sowie Verlustvortragsperioden. Erläuterungen zur Beurteilung der Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargelegt.

Annahmen werden zudem bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten getroffen. Hierbei verwendet Bertelsmann

Vorjahresinformationen

Mit erstmaliger Anwendung der IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 27 (überarbeitet 2011) und IAS 28 (überarbeitet 2011) zum 1. Januar 2014 wurden die Werte der Vergleichsperiode bzw. die Vergleichsstichtage in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Bilanz angepasst. Parallel zur Einführung des IFRS 10, der auch Sonderregelungen für Investmentgesellschaften enthält, hat Bertelsmann, das selbst keine Investmentgesellschaft ist, sein Verfahren zur Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen, welches eine Investmentgesellschaft ist, geändert, da dadurch aus Sicht des Managements des

verschiedene finanzmathematische Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Die in die Modelle eingehenden Inputparameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, basiert die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte auf Annahmen des Managements. Diese Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko und Ausfallrisiken.

Des Weiteren beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die aktienbasierte Vergütung. Die Bedingungen der Aktienoptionspläne werden im Abschnitt „Aktienoptionspläne bei Tochtergesellschaften“ unter Textziffer 18 „Eigenkapital“ näher erläutert.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Konzerns zuverlässigere Informationen auch im Abschluss von Bertelsmann selbst bereitgestellt werden. Im Rahmen der Fortschreibung des At-equity-Wertes behält Bertelsmann bei der Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, die die assoziierte Investmentgesellschaft auf ihre Beteiligungen angewendet hat, nunmehr bei.

Die retrospektive Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte in Bezug auf die Vergleichsperiode bzw. die Vergleichsstichtage folgende Auswirkungen:

Anpassung Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anpassung			
	2013 vor Anpassung	Erstmalige Anwendung IFRS 11	At-equity- Fortschreibung Investment- gesellschaften	2013 nach Anpassung
Umsatzerlöse	16.356	-177	-	16.179
Sonstige betriebliche Erträge	630	2	-	632
Bestandsveränderungen	206	-2	-	204
Andere aktivierte Eigenleistungen	21	-	-	21
Materialaufwand	-5.831	45	-	-5.786
Honorar- und Lizenzaufwand	-1.156	7	-	-1.149
Personalaufwand	-5.005	40	-	-4.965
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-642	13	-	-629
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.067	47	-	-3.020
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	18	22	14	54
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	64	-2	-	62
Ergebnis aus Finanzanlagen	3	-	-	3
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	111	-	-	111
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.708	-5	14	1.717
Zinserträge	19	-	-	19
Zinsaufwendungen	-194	-	-	-194
Übrige finanzielle Erträge	30	-	-	30
Übrige finanzielle Aufwendungen	-216	-	-	-216
Finanzergebnis	-361	-	-	-361
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.347	-5	14	1.356
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-419	6	-	-413
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	928	1	14	943
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-58	-	-	-58
Konzernergebnis	870	1	14	885
davon:				
Anteil Bertelsmann-Aktionäre				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	556	1	14	571
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-58	-	-	-58
Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	498	1	14	513
Nicht beherrschende Anteilseigner				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	372	-	-	372
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	372	-	-	372

Anpassung Konzernbilanz 1.1.2013

in Mio. €	Anpassung			1.1.2013 nach Anpassung
	1.1.2013 vor Anpassung	Erstmalige Anwendung IFRS 11	At-equity- Fortanschreibung Investment- gesellschaften	
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.048	-9	-	6.039
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	576	-11	-	565
Sachanlagen	1.753	-2	-	1.751
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	456	50	13	519
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	426	2	-	428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	111	-	-	111
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	220	-	-	220
Aktive latente Steuern	1.205	-4	-	1.201
	10.795	26	13	10.834
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	1.404	-10	-	1.394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.266	-27	-	3.239
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	119	-1	-	118
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	498	-3	-	495
Ertragsteuerforderungen	115	-1	-	114
Liquide Mittel	2.658	-35	-	2.623
	8.060	-77	-	7.983
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9	-	-	9
	18.864	-51	13	18.826
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.000	-	-	1.000
Kapitalrücklage	2.345	-	-	2.345
Gewinnrücklagen	1.922	-3	13	1.932
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	5.267	-3	13	5.277
Nicht beherrschende Anteile	816	-	-	816
	6.083	-3	13	6.093
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.146	-3	-	2.143
Übrige Rückstellungen	122	-	-	122
Passive latente Steuern	94	-	-	94
Genusskapital	413	-	-	413
Finanzschulden	3.612	-1	-	3.611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	402	-3	-	399
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	253	-	-	253
	7.042	-7	-	7.035
Kurzfristige Schulden				
Übrige Rückstellungen	419	-1	-	418
Finanzschulden	264	12	-	276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	3.645	-36	-	3.609
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.297	-13	-	1.284
Ertragsteuerverbindlichkeiten	113	-3	-	110
	5.738	-41	-	5.697
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1	-	-	1
	18.864	-51	13	18.826

Anpassung Konzernbilanz 31.12.2013

in Mio. €	Anpassung			31.12.2013 nach Anpassung
	31.12.2013 vor Anpassung	Erstmalige Anwendung IFRS 11	At-equity- Fortschreibung Investment- gesellschaften	
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.966	-13	-	6.953
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.063	-10	-	2.053
Sachanlagen	1.701	-1	-	1.700
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	435	44	25	504
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	282	4	-	286
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	79	-	-	79
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	405	-	-	405
Aktive latente Steuern	908	-4	-	904
	12.839	20	25	12.884
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	1.520	-11	-	1.509
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.492	-19	-	3.473
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	46	-1	-	45
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	630	-2	-	628
Ertragsteuerforderungen	111	-2	-	109
Liquide Mittel	2.745	-40	-	2.705
	8.544	-75	-	8.469
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	65	-	-	65
	21.448	-55	25	21.418
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.000	-	-	1.000
Kapitalrücklage	2.345	-	-	2.345
Gewinnrücklagen	3.544	-2	25	3.567
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	6.889	-2	25	6.912
Nicht beherrschende Anteile	1.849	-	-	1.849
	8.738	-2	25	8.761
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.944	-3	-	1.941
Übrige Rückstellungen	101	3	-	104
Passive latente Steuern	178	-	-	178
Genusskapital	413	-	-	413
Finanzschulden	2.219	-1	-	2.218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	367	-3	-	364
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	280	-	-	280
	5.502	-4	-	5.498
Kurzfristige Schulden				
Übrige Rückstellungen	438	-1	-	437
Finanzschulden	1.162	6	-	1.168
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	3.985	-39	-	3.946
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.448	-12	-	1.436
Ertragsteuerverbindlichkeiten	132	-3	-	129
	7.165	-49	-	7.116
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	43	-	-	43
	21.448	-55	25	21.418

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

1 Umsatzerlöse

in Mio. €	2014	2013
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	6.485	6.444
Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen	4.129	4.091
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	4.132	3.773
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	1.929	1.871
	16.675	16.179

In den Umsatzerlösen sind unter anderem Erlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von 68 Mio. € (Vj.: 72 Mio. €) enthalten, die vor allem bei der RTL Group und bei Gruner + Jahr angefallen sind. Der Gesamtbetrag wird in dem Posten „Umsatzerlöse aus

Werbung und Anzeigen“ erfasst (Vj.: 71 Mio. € und 1 Mio. € Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen). Die Umsatzentwicklung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen ist auf Seite 110 dargestellt.

2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2014	2013
Zusatz- und Nebenerträge	184	213
Erträge aus Erstattungen	159	143
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	24	110
Erträge aus Anlagenabgängen	51	32
Übrige betriebliche Erträge	133	134
	551	632

Der Posten „Übrige betriebliche Erträge“ enthält erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 19 Mio. € (Vj.: 19 Mio. €), die wie im Vorjahr im Wesentlichen auf die Filmförderungen bei Tochtergesellschaften der

RTL Group und auf bestimmte Steuererleichterungen für die französischen Unternehmen für die Förderung des Wettbewerbs und der Beschäftigung („Crédit d'Impôt pour la Compétitivité et l'Emploi [CICE]“) entfallen.

3 Personalaufwand

in Mio. €	2014	2013
Löhne und Gehälter	4.054	3.938
Staatliche Sozialabgaben	661	646
Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	119	109
Gewinnbeteiligung	85	101
Sonstige Personalaufwendungen	180	171
	5.099	4.965

4 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	2014	2013
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf		
– Immaterielle Vermögenswerte	433	269
– Sachanlagen	359	360
	792	629

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2014	2013
Verwaltungskosten	1.292	1.242
Vertriebskosten und Übertragungskosten	645	645
Werbekosten	448	503
Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte	278	215
Beratungs- und Prüfungskosten	236	204
Betriebliche Steuern	113	102
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	47	14
Verluste aus Anlagenabgängen	6	6
Währungsverluste	–	7
Übrige betriebliche Aufwendungen	111	82
	3.176	3.020

Der Posten „Verwaltungskosten“ umfasst unter anderem als Aufwand erfasste Zahlungen aus Operating Leases in Höhe von 247 Mio. € (Vj.: 226 Mio. €) und dazugehörige Dienstleistungen und Nebenkosten in Höhe von 26 Mio. €

(Vj.: 27 Mio. €), Reparatur- und Wartungskosten in Höhe von 194 Mio. € (Vj.: 189 Mio. €) und Kosten für IT-Dienstleistungen in Höhe von 133 Mio. € (Vj.: 115 Mio. €).

6 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen und Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	2014	2013
Erträge aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	66	88
– Gemeinschaftsunternehmen	28	31
– Assoziierte Unternehmen	38	57
Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-21	-34
– Gemeinschaftsunternehmen	-5	-9
– Assoziierte Unternehmen	-16	-25
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	45	54
– Gemeinschaftsunternehmen	23	22
– Assoziierte Unternehmen	22	32
Erträge aus Beteiligungen	12	17
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen	-18	-14
Ergebnis aus Finanzanlagen	-6	3

7 Sondereinflüsse

in Mio. €	2014	2013
RTL Hungary	-77	-
Sonstige	-10	-4
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben	-87	-4
Be Printers Spanien	-32	-
Motor Presse Frankreich, Gruner + Jahr	-14	-
Mistergooddeal, RTL Group	-	-10
Sonstige	-1	-4
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-47	-14
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen	-18	-14
Atresmedia, RTL Group	-	72
Sonstige	4	-10
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	4	62
Be Printers Italien	-103	-
Buchclub Círculo de Lectores, Corporate Investments	-15	-
BAI Beteiligungen, Corporate Investments	-	39
Wertpapiere des Anlagevermögens, RTL Group	-	49
Sonstige	-37	23
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	-155	111
BMG, Corporate Investments	-	109
StyleHaul, RTL Group	21	-
Sonstige	3	1
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	24	110
Wertberichtigung auf Anlagevermögen Prinovis, Be Printers	-70	-48
Wertberichtigung auf Vermögenswerte RTL Hungary	-18	-
Wertberichtigung auf Sachanlagevermögen Be Printers Spanien	-	-14
Restrukturierung und Abfindungen, Arvato	-52	-35
Restrukturierung und Abfindungen, Gruner + Jahr	-29	-21
Restrukturierung und Abfindungen, Corporate Investments	-16	-36
Restrukturierung und Abfindungen, Be Printers	-	-77
Integrationskosten, Penguin Random House	-75	-27
Sonstige Einmalaufwendungen Direktkundengeschäfte, Corporate Investments	-18	-12
Austritt Pensionsplan USA, Be Printers	-15	-
Projektkosten, Corporate Center	-14	-8
Sonstige	-33	-19
Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse	-340	-297
Summe Sondereinflüsse	-619	-46

Als Sondereinflüsse gelten prinzipiell Geschäftsvorfälle, die keinen operativen Charakter besitzen, da sie nicht wiederholbar sind. Dazu zählen Ertrags- und Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Seltenheit ihres Eintritts die

Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns verzerren. Im Berichtsjahr belaufen sich die Sondereinflüsse auf -619 Mio. € (Vj.: -46 Mio. €).

8 Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Mio. €	2014	2013
Zinserträge		
Zinserträge aus liquiden Mitteln	7	8
Zinserträge aus Zinsderivaten	3	1
Sonstige Zinserträge	13	10
	23	19
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-93	-179
Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten	-2	-1
Sonstige Zinsaufwendungen	-14	-14
	-109	-194

9 Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2014	2013
Übrige finanzielle Erträge		
Finanzielle Erträge aus Put-Optionen	4	16
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	46	-
Sonstige	5	14
	55	30
Übrige finanzielle Aufwendungen		
Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-64	-67
Gewinnanspruch Genusskapital	-44	-44
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	-112	-33
Nicht operative Währungskursverluste	-2	-5
Sonstige	-42	-67
	-264	-216

Um den wirtschaftlichen Gehalt besser widerzuspiegeln, werden Erträge und Aufwendungen aus nicht operativen Fremdwährungssicherungsgeschäften mit den Ergebnissen aus der Bewertung der wirtschaftlich abgesicherten Fremdwährungsgeschäfte saldiert und als nicht operative Währungskursgewinne bzw. -verluste ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 standen den Verlusten aus diesen

nicht operativen Fremdwährungsgeschäften in Höhe von -55 Mio. € (Vj.: -71 Mio. €) Erträge aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von 61 Mio. € (Vj.: 101 Mio. €) gegenüber. Den Gewinnen aus den Fremdwährungsgeschäften in Höhe von 131 Mio. € (Vj.: 42 Mio. €) standen Aufwendungen aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von -139 Mio. € (Vj.: -77 Mio. €) gegenüber.

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die erfolgswirksamen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus den folgenden laufenden und latenten Steuern zusammen:

Ertragsteuern

in Mio. €	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern (gesamt)	862	1.295
Laufende Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-299	-326
Latente Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	13	-87
Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-286	-413
Laufende Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Latente Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-3	3
Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-3	3
Summe Ertragsteuern	-289	-410
Ergebnis nach Ertragsteuern (gesamt)	573	885

Im Berichtsjahr wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 352 Mio. € (Vj.: 746 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 71 Mio. € (Vj.: 165 Mio. €) führte. Von den genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 175 Mio. € (Vj.: 160 Mio. €) auf inländische Körperschaftsteuer, 29 Mio. € (Vj.: 196 Mio. €) auf inländische Gewerbesteuer und 148 Mio. € (Vj.: 390 Mio. €) auf ausländische Ertragsteuern. In diesen Beträgen sind 34 Mio. € (Vj.: 15 Mio. €) Verlustvorträge enthalten, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Sie betreffen in Höhe von 1 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) inländische

Körperschaftsteuer, in Höhe von 2 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) inländische Gewerbesteuer und in Höhe von 31 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) ausländische Ertragsteuern. Diese Nutzung führt zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €). Der Rückgang der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen im Geschäftsjahr 2014 ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr letztmalige Nutzung inländischer Gewerbesteuerverlustvorträge und auf das im Vorjahr höhere steuerliche Ergebnis in den USA zurückzuführen.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten und Sachverhalten gebildet:

Latente Steuern

in Mio. €	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	319	542	317	475
Sachanlagen	67	47	64	65
Finanzanlagen	16	36	20	54
Vorräte	85	1	59	2
Forderungen	113	27	107	29
Anzahlungen und sonstige Aktiva	113	119	110	75
Rückstellungen	775	145	516	121
Finanzschulden	25	23	20	17
Verbindlichkeiten	17	1	12	4
Anzahlungen und sonstige Passiva	65	50	71	47
Verlustvorträge/Steueranrechnungen	2.442	–	2.367	–
Zwischensumme	4.037	991	3.663	889
Wertberichtigung	-2.122	–	-2.048	–
Gesamt	1.915	991	1.615	889
Saldierung	-839	-839	-711	-711
Bilanzansatz	1.076	152	904	178

Für temporäre Differenzen in Höhe von 184 Mio. € (Vj.: 191 Mio. €) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da Bertelsmann deren Umkehrung steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Laufende sowie aktive und passive latente Steuern werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können. Die Laufzeit der latenten Steuern auf temporäre Differenzen ist im Wesentlichen langfristig geprägt.

Erläuterungen zu den mit dem sonstigen Ergebnis in Zusammenhang stehenden Ertragsteuerbeträgen finden sich unter Textziffer 18 „Eigenkapital“.

Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steueranrechnungen wurden in denjenigen Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit werden im Wesentlichen existierende passive temporäre Differenzen sowie zu erwartendes zu versteuerndes Einkommen innerhalb eines Planungszeitraums zugrunde gelegt.

Temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steueranrechnungen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt zeitlich vortragsfähig:

Zeitliche Begrenzung

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Steuerliche Verlustvorträge		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	6.800	6.577
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	70	56
Temporäre Differenzen	417	246
Steueranrechnungen		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	67	58
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	3	4

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigt die folgende Tabelle:

Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand

in Mio. €	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	855	1.356
Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA	30,70 %	30,70 %
Erwarteter Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-262	-416
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	-31	-12
Auswirkung von Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	-4	9
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertwertminderung	-19	-5
Steuereffekte in Bezug auf Ergebnisse aus Beteiligungsverkäufen	-37	8
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	20	27
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	80	36
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-52	-83
Permanente Differenzen	21	22
Sonstige Anpassungen	-2	1
Summe der Anpassungen	-24	3
Tatsächlicher Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-286	-413

Der Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

Effektiver Steuersatz

	2014	2013
Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	14,87 %	14,87 %
Effektiver Ertragsteuersatz	30,70 %	30,70 %

11 Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Gesamt
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Musik- und Filmrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	Selbst erstellte im- materielle Vermögens- werte	Geleistete Anzah- lungen	Summe	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
Stand 1.1.2013	6.297	1.018	1.385	809	2	3.214	9.511
Währungskursveränderung	-52	-37	-37	-18	-	-92	-144
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	989	767	585	56	-	1.408	2.397
Sonstige Zugänge	-	284	80	55	6	425	425
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-25	-	-23	-	-	-23	-48
Sonstige Abgänge	-	-20	-132	-4	-	-156	-156
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-	-5	-19	-	-	-24	-24
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-	31	4	-25	-3	7	7
Stand 31.12.2013	7.209	2.038	1.843	873	5	4.759	11.968
Währungskursveränderung	109	105	84	37	-	226	335
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	711	82	158	1	-	241	952
Sonstige Zugänge	-	120	85	46	7	258	258
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-50	-	-17	-	-	-17	-67
Sonstige Abgänge	-34	-78	-250	-3	-	-331	-365
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-26	-	-28	-	-	-28	-54
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-1	87	-10	-75	-10	-8	-9
Stand 31.12.2014	7.918	2.354	1.865	879	2	5.100	13.018
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2013	258	962	968	719	-	2.649	2.907
Währungskursveränderung	-2	-5	-15	-15	-	-35	-37
Planmäßige Abschreibungen	-	113	111	30	-	254	254
Wertminderungen	4	1	11	1	-	13	17
Wertaufholungen	-	-1	-	-1	-	-2	-2
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-4	-	-18	-	-	-18	-22
Sonstige Abgänge	-	-19	-130	-1	-	-150	-150
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-	-1	-12	-	-	-13	-13
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-	-	5	3	-	8	8
Stand 31.12.2013	256	1.050	920	736	-	2.706	2.962
Währungskursveränderung	3	18	27	36	-	81	84
Planmäßige Abschreibungen	-	137	138	48	-	323	323
Wertminderungen	89	1	19	2	-	22	111
Wertaufholungen	-	-1	-	-	-	-1	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-18	-	-14	-	-	-14	-32
Sonstige Abgänge	-	-77	-208	-3	-	-288	-288
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-26	-	-21	-	-	-21	-47
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-4	2	6	-3	-	5	1
Stand 31.12.2014	300	1.130	867	816	-	2.813	3.113
Buchwert zum 31.12.2014	7.618	1.224	998	63	2	2.287	9.905
Buchwert zum 31.12.2013	6.953	988	923	137	5	2.053	9.006

In den sonstigen Rechten und Lizenzen sind Markenrechte, Belieferungsrechte, Verlagsrechte sowie erworbene Software und sonstige Lizenzen enthalten. Im Berichtsjahr erwarb BMG Musikrechtekataloge in Höhe von 67 Mio. €, davon entfallen 31 Mio. € auf den Musikrechtekatalog Hal David. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich eigene Film- und TV-Produktionen sowie selbst

erstellte Software. Wie im Vorjahr wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte lassen sich folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnen:

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte		Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
RTL Group	4.993	4.830	121	121
RTL Group, Konzernebene	2.123	2.123	–	–
Fremantle Media	1.001	971	–	–
Television Germany	915	883	–	–
Television France	429	421	120	120
Sonstige	525	432	1	1
Penguin Random House	927	804	–	–
Penguin Random House Ventures	882	759	–	–
Random House Deutschland	45	45	–	–
Gruner + Jahr	439	457	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland & MPS	251	240	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	172	200	–	–
Zeitungen	16	17	–	–
Arvato	513	517	–	–
Financial Solutions	411	420	–	–
Sonstige	102	97	–	–
Be Printers	22	19	–	–
Be Printers Americas	22	19	–	–
Corporate Investments	724	326	–	–
BMG	337	326	–	–
Relias Learning	387	–	–	–
	7.618	6.953	121	121

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer betreffen im Wesentlichen die Markenrechte M6 in Frankreich (120 Mio. €, im Vj.: 120 Mio. €). Zu den relevanten Faktoren, die für die Bestimmung der Nutzungsdauer maßgeblich sind, gehören insbesondere die Entwicklungen der Werbe- und Vertriebsmärkte, das Lese- und Freizeitverhalten der Konsumenten, Änderungen im technologischen und regulativen Umfeld sowie die Strategien des Managements zur Pflege der Marken. Zusätzlich werden nach IAS 38.94 bei Festlegung der Nutzungsdauer auch Verlängerungsperioden einbezogen, wenn die Verlängerung ohne erhebliche zusätzliche Kosten möglich ist. Die Berücksichtigung dieser Faktoren sowie die Erfahrungen der Vergangenheit bezüglich dieser und vergleichbarer selbst erstellter Titel- und Markenrechte

untermauern die Einschätzungen des Managements, dass derzeit keine vorhersehbare Beschränkung der Nutzbarkeit dieser Rechte sowie ihrer Fähigkeit gegeben ist, entsprechende Cashflows für die Einheit zu generieren.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren. In Übereinstimmung mit den im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Folgenden dargestellten Annahmen werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen, dass diese wertgemindert sein könnten,

einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt.

Die Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen, der EBITDA-Margen sowie der Wachstumsraten. In Bezug auf die einzelnen, wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kamen folgende Annahmen bezüglich der Marktentwicklung für den Beginn des Detailplanungszeitraums zur Anwendung:

- Für das Jahr 2015 wird mit Ausnahme von Frankreich ein überwiegend leichtes Wachstum in den europäischen TV-Werbemärkten erwartet.
- In den englisch-, spanisch- und deutschsprachigen

Buchmärkten wird von einer weitgehend stabilen Entwicklung ausgegangen.

- Im Zeitschriftengeschäft wird für das Jahr 2015 ein fortgesetzter Rückgang der Anzeigen- und Vertriebsmärkte in Deutschland und Frankreich erwartet.
- Für die Dienstleistungsmärkte wird für das Jahr 2015 mit einem ähnlichen Wachstum wie im Jahr 2014 gerechnet.
- Für das Jahr 2015 wird mit einem anhaltend leichten Wachstum des weltweiten Musikverlagsmarkts gerechnet.
- Für die US-amerikanischen Bildungsmärkte wird mit einem weiterhin deutlichen Wachstum in den Segmenten E-Learning, Health & Human Sciences und Bildungsdienstleistungen gerechnet.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden darüber hinaus für die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden folgende individuelle geschäftsspezifische Wachstumsraten sowie Diskontierungssätze zugrunde gelegt:

Übersicht der Wachstumsraten und Abzinsungssätze

	Wachstumsrate in % pro Jahr 31.12.2014	Abzinsungssatz in % pro Jahr 31.12.2014	Wachstumsrate in % pro Jahr 31.12.2013	Abzinsungssatz in % pro Jahr 31.12.2013
RTL Group				
RTL Group, Konzernebene	2,0	7,6	2,0	7,6
Fremantle Media	2,5	7,7	3,0	7,7
Television Germany	2,0	7,6	2,0	7,6
Television France	2,5	7,6	2,5	7,6
Sonstige	2,0	6,7–13,9	2,0–2,5	6,7–13,7
Penguin Random House				
Penguin Random House Ventures	0,5	8,3	0,0	7,4
Random House Deutschland	1,0	7,1	1,0	7,5
Gruner + Jahr				
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland & MPS	-1,5	5,7	0,0	5,4
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	-1,0	7,6	0,0	6,2
Zeitungen	-2,5	6,9	0,0	5,4
Arvato				
Financial Solutions	1,0	5,8	1,0	6,0
Sonstige	0,0–1,0	5,8–7,5	0,0–1,0	7,0–7,6
Be Printers				
Be Printers Americas	-1,0	6,5	-1,0	7,1
Corporate Investments				
BMG	2,0	6,5	2,0	6,8

Der erzielbare Betrag für den Werthaltigkeitstest des auf Konzernebene erfassten Geschäfts- oder Firmenwertes der RTL Group wurde anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist aus dem Börsenkurs abgeleitet und ist der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

zuzuordnen. Eine Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts wurde nicht identifiziert und die Validierung mit den Geschäftserwartungen bestätigt diese Einschätzung.

Bezüglich der anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der beizulegende Zeitwert aus diskontierten

Zahlungsmittelreihen abgeleitet und der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Die prognostizierten Cashflows wurden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und wurden grundsätzlich um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden wurden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von -89 Mio. € (Vj.: -6 Mio. €) erfasst. Der Ausweis der Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

Ein dem ungarischen Parlament am 2. Juni 2014 vorgelegter Gesetzesentwurf für eine neue Werbesteuer wurde am 11. Juni 2014 im Eilverfahren verabschiedet. Am 4. Juli 2014 wurden mehrere Änderungen des Gesetzes beschlossen. Nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes am 15. August 2014 wurden die beiden ersten Zahlungen durch RTL Hungary gemäß der neuen Rechtsgrundlage in zwei gleichen Raten am 20. August 2014 und 20. November 2014 entrichtet. Die Steuer ist stark progressiv mit Steuersätzen von 0 bis 40 Prozent und wird grundsätzlich auf Basis der Nettoumsatzerlöse, die aus der Werbung erzielt werden, zuzüglich der Margen, die von den mit der Steuerschuldnerin verbundenen Vermarktungsgesellschaften an deren Kunden belastet werden, berechnet. Die Bemessungsgrundlage ergibt sich aus einer Aggregation der Bemessungsgrundlagen der Tochtergesellschaften. Im Ergebnis werden einem Konzern zugehörige Gesellschaften mit einem höheren Steuersatz belastet als unabhängige Unternehmen. Das Management der RTL Group hat begonnen, alle Möglichkeiten zu nutzen, um das ungarische Geschäft vor den negativen Auswirkungen der neuen Vorschriften zu schützen. Dennoch werden im Sinne der IFRS über den gesamten Planungszeitraum Auswirkungen der neuen Werbesteuer auf das ungarische Geschäft erwartet. Gleichwohl wird von einer Fortführung des ungarischen Geschäftes ausgegangen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit RTL Hungary wurde zum 30. Juni 2014 auf Basis des Nutzungswertes ermittelt. Am 18. November 2014 wurde eine Gesetzesänderung verabschiedet, mit der der Höchststeuersatz von 40 auf 50 Prozent erhöht wurde. Die Änderung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft. Das Management der RTL Group behält folgende bereits zum 30. Juni 2014 erfasste Wertminderung bei: eine vollständige Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 77 Mio. € sowie einen weiteren Wertminderungsaufwand für langfristige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 11 Mio. €, von denen 9 Mio. € auf Vermögenswerte im Zusammenhang

mit der erstmaligen Kaufpreisallokation entfallen. Im zweiten Halbjahr 2014 wurde ein weiterer Wertminderungsaufwand auf kurzfristige Programmrechte in Höhe von 7 Mio. € erfasst. Der Buchwert der RTL Hungary nach Wertberichtigung betrug zum 31. Dezember 2014 55 Mio. €. Die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte, im Wesentlichen bestehend aus Sachanlagevermögen und Softwarelizenzen, betragen 10 Mio. € und wurden nicht wertberichtigt, da ihr beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten höher oder mindestens gleich dem Buchwert eingeschätzt wird. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 77 Mio. €, im Wesentlichen bestehend aus Vorräten sowie finanziellen Vermögenswerten, wurden in Übereinstimmung mit den einschlägigen IFRS-Vorschriften bewertet, ohne dass hieraus ein weiterer Wertminderungsbedarf entstand.

Aufgrund des weiter anhaltenden Drucks auf das Produktions- und Vertriebsgeschäft infolge rückläufiger Mengen und Preise wurde die unternehmensinterne Planung für die zur RTL Group gehörende zahlungsmittelgenerierende Einheit Fremantle Media unter Berücksichtigung neuester verfügbarer, insbesondere US-amerikanischer Informationsquellen aktualisiert. Zur Bestimmung des erzielbaren Betrages wurde der Nutzungswert anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt, basierend auf einer langfristigen Wachstumsrate von 2,5 Prozent (Vj.: 3,0 Prozent) und einem Zinssatz von 7,7 Prozent (Vj.: 7,7 Prozent). Zum 31. Dezember 2014 übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert um 124 Mio. € (Vj.: 190 Mio. €). Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,6 Prozentpunkte, bei einer Verminderung der jährlichen Umsatzwachstumsrate um 0,8 Prozentpunkte oder bei einer Verminderung der EBITDA-Marge um 0,8 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert.

Zum 31. Dezember 2014 übersteigt bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BMG der erzielbare Betrag den Buchwert um 357 Mio. € (Vj.: 92 Mio. €). BMG stellt eine Wachstumsplattform dar, die sich im Detailplanungszeitraum noch im Aufbau befindet. Daher wurden ergänzend zum Abzinsungssatz die Sensitivitätsangaben hinsichtlich der langfristigen Wachstumsrate und der nachhaltigen EBITDA-Marge berechnet: Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,9 Prozentpunkte, bei einer Verminderung der langfristigen Wachstumsrate um 0,8 Prozentpunkte oder bei einer Verminderung der nachhaltigen EBITDA-Marge um 5,8 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag erstmals den Buchwert.

Die Werthaltigkeit der weiteren wesentlichen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte war auch bei einer Variation jeweils eines der beiden bedeutendsten Einflussfaktoren Abzinsungssatz (Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte) und langfristige Wachstumsrate (Verminderung um 1,0 Prozentpunkte) gegeben.

12 Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.1.2013	1.955	3.353	1.200	63	6.571
Währungskursveränderung	-16	-46	-21	-1	-84
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	11	18	24	1	54
Sonstige Zugänge	37	53	104	104	298
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-	-18	-15	-	-33
Sonstige Abgänge	-5	-85	-99	-4	-193
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-7	-	-5	-	-12
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	21	41	11	-69	4
Stand 31.12.2013	1.996	3.316	1.199	94	6.605
Währungskursveränderung	17	51	30	2	100
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	13	10	15	38
Sonstige Zugänge	42	78	120	105	345
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-163	-627	-28	-7	-825
Sonstige Abgänge	-63	-174	-110	-1	-348
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-24	-139	-11	-1	-175
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	11	40	66	-95	22
Stand 31.12.2014	1.816	2.558	1.276	112	5.762
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2013	1.017	2.905	894	4	4.820
Währungskursveränderung	-8	-40	-14	-	-62
Planmäßige Abschreibungen	56	129	113	-	298
Wertminderungen	15	47	2	-	64
Wertaufholungen	-	-	-	-2	-2
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-	-18	-14	-	-32
Sonstige Abgänge	-3	-80	-92	-1	-176
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-4	-	-3	-	-7
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-1	8	-4	-1	2
Stand 31.12.2013	1.072	2.951	882	-	4.905
Währungskursveränderung	11	48	20	-	79
Planmäßige Abschreibungen	54	106	116	-	276
Wertminderungen	29	46	9	-	84
Wertaufholungen	-	-1	-	-	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-89	-590	-24	-	-703
Sonstige Abgänge	-53	-170	-91	-	-314
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-17	-130	-10	-	-157
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	1	-	8	-	9
Stand 31.12.2014	1.008	2.260	910	-	4.178
Buchwert zum 31.12.2014	808	298	366	112	1.584
Buchwert zum 31.12.2013	924	365	317	94	1.700

Zum Bilanzstichtag wurden keine Sachanlagen als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet (Vj.: 4 Mio. €). Insgesamt wurden für Sachanlagen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von -84 Mio. € (Vj.: -64 Mio. €) erfasst.

Zum 31. Dezember 2014 wurde im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei den Sachanlagen der zu Be Printers

gehörenden Geschäftseinheit Prinovis Group (Deutschland und UK) ein Wertminderungsbedarf in Höhe von -69 Mio. € (Vj.: -48 Mio. €) und bei immateriellen Vermögenswerten in Höhe von -1 Mio. € auf Basis eines erzielbaren Betrages von 94 Mio. € ermittelt. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der anhaltend schwierigen Lage im Druckmarkt bei weiter sinkender Nachfrage für tiefdruckrelevante Volumina sowie aus dem

Verlust von Druckaufträgen in Deutschland. Bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs lagen ein Abzinsungssatz von 6,2 Prozent und eine Wachstumsrate von -1,5 Prozent zugrunde. Da kein aktiver Markt vorhanden ist, wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für die zahlungsmittelgenerierende Einheit unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt und ist

daher der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Sofern der angesetzte Abzinsungssatz um 1,0 Prozentpunkt höher gewesen wäre, hätte sich für den Konzern kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf ergeben, da die Wertminderung auf die Nettoveräußerungswerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen worden ist.

13 Anteile an Konzernunternehmen

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Aus Sicht des Bertelsmann-Konzerns entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf die Firmengruppe RTL Group sowie die Verlagsgruppe Penguin Random House. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der RTL Group mit Sitz in Luxemburg, Luxemburg, beträgt nach Berücksichtigung eigener Anteile 24,3 Prozent (Vj.: 24,3 Prozent). Von der RTL Group selbst werden wesentliche nicht beherrschende Anteile an dem Tochterunternehmen Groupe M6 mit Sitz in Paris, Frankreich, gehalten. Bertelsmann ist mit einem Anteil von 48,6 Prozent (Vj.: 48,6 Prozent) an Groupe M6 beteiligt. Von den nicht beherrschenden Anteilen der RTL Group entfallen auf Groupe M6 405 Mio. € (Vj.: 399 Mio. €). Die durch den Zusammenschluss von Random House und Penguin zum 1. Juli 2013 entstandene Verlagsgruppe Penguin Random House besteht aus den beiden rechtlichen Gruppen Penguin Random House LLC mit Sitz in Wilmington,

Delaware, USA, die sämtliche Verlagseinheiten in den USA bündelt, sowie Penguin Random House Limited mit Sitz in London, Großbritannien, die alle weiteren Verlagseinheiten umfasst. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Beteiligung des Bertelsmann-Konzerns an den beiden Gruppen besser widerzuspiegeln, werden beide Gruppen als eine Einheit betrachtet. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der Verlagsgruppe Penguin Random House beträgt 47,0 Prozent (Vj.: 47,0 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die RTL Group sowie Penguin Random House inklusive der Beteiligungen an deren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich auf die Beträge vor konzerninternen Eliminierungen.

Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

in Mio. €	RTL Group		Penguin Random House	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	6.561	6.342	1.965	1.673
Kurzfristige Vermögenswerte	3.283	3.298	1.692	1.400
Langfristige Schulden	1.213	1.087	356	265
Kurzfristige Schulden	3.244	2.858	1.368	1.052
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	4.338	4.583	1.219	1.121
Nicht beherrschende Anteile	1.049	1.112	714	635
in Mio. €	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	5.808	5.824	3.007	1.546
Ergebnis	727	944	268	170
davon nicht beherrschende Anteilseigner	238	248	126	80
Gesamtergebnis	745	876	428	111
davon nicht beherrschende Anteilseigner	241	232	202	52
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	313	356	119	51
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	934	1.116	419	230
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-454	437	-135	8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-545	-1.619	-283	2
Zunahme/Abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-65	-66	1	240

Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen

Die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen entfallen in Höhe von 50 Mio. € (Vj.: 44 Mio. €) auf

Gemeinschaftsunternehmen und in Höhe von 542 Mio. € (Vj.: 460 Mio. €) auf assoziierte Unternehmen.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzern hält am Bilanzstichtag Anteile an 29 (Vj.: 34) einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen. Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende

Finanzinformationen zu diesen Gemeinschaftsunternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	65	60
Kurzfristige Vermögenswerte	33	46
Langfristige Schulden	47	63
Kurzfristige Schulden	1	2

in Mio. €	2014	2013
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	25	11
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	-1	–
Gesamtergebnis	24	11

Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält am Bilanzstichtag Anteile an 30 (Vj.: 43) assoziierten Unternehmen. Die Beteiligung der RTL Group an Atresmedia mit Sitz in San Sebastián de los Reyes, Spanien, ist wie im Vorjahr einzeln betrachtet wesentlich für den Konzern. Die Beteiligung an Atresmedia verringerte sich von 20,5 Prozent am 31. Dezember 2013 auf 19,2 Prozent am 31. Dezember 2014 als Ergebnis einer am 19. Februar 2014 erfolgten Umstrukturierung im Rahmen einer Integrationsvereinbarung vom 14. Dezember 2011 mit dem Anteilseigner La Sexta sowie einer Reduzierung der eigenen Anteile. Die Transaktion führte zu einer Verwässerung der Anteile an Atresmedia und einem Verlust in Höhe von 5 Mio. €. Zum 31. Dezember 2014 beträgt die Quote unter Berücksichtigung eigener Anteile 19,3 Prozent. Obwohl der Konzern nunmehr weniger als 20 Prozent der Anteile an Atresmedia hält, ist das Management der Auffassung, dass der Konzern aufgrund

der Präsenz der RTL Group in Entscheidungsgremien von Atresmedia weiterhin maßgeblichen Einfluss auf Atresmedia ausübt. Am 31. Dezember 2014 betrug der Börsenwert von Atresmedia, welche an der Madrider Börse gelistet ist, 2.628 Mio. € (Vj.: 2.713 Mio. €). Der anteilige beizulegende Zeitwert der Beteiligung des Bertelsmann-Konzerns an Atresmedia betrug am 31. Dezember 2014 504 Mio. € (Vj.: 556 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu Atresmedia. Bei den dargestellten Informationen handelt es sich um die in dem Abschluss von Atresmedia dargestellten Beträge, zuzüglich der im Rahmen der Durchführung der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen und nicht um den Anteil des Bertelsmann-Konzerns.

Finanzinformationen einzeln betrachtet wesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	Atresmedia	
	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	642	648
Kurzfristige Vermögenswerte	565	574
Langfristige Schulden	-204	-298
Kurzfristige Schulden	-561	-579
Eigenkapital	442	345
in Mio. €		
	2014	2013
Umsatzerlöse	883	830
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	42	46
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	1	1
Gesamtergebnis	43	47
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	9	-

Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an Atresmedia im Konzernabschluss:

Überleitung zum Buchwert

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital	442	345
Anteiliges Eigenkapital	85	71
Geschäfts- oder Firmenwerte	171	178
Buchwert	256	249

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	171	121
Kurzfristige Vermögenswerte	107	61
Langfristige Schulden	19	18
Kurzfristige Schulden	54	26
in Mio. €		
	2014	2013
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	11	6
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	2	8
Gesamtergebnis	13	14

Die Summe der Buchwerte der Anteile der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2014 286 Mio. € (Vj.: 211 Mio. €). Davon entfallen 84 Mio. € (Vj.: 50 Mio. €) auf die vier University Ventures Funds, die Investitionen in wachstumsstarke Unternehmen im Bildungssektor tätigen. An diesen Fonds hält Bertelsmann zwischen 47 Prozent und 100 Prozent der Kapitalanteile. Da das operative Management und insbesondere die

Investitionsentscheidungen bei den jeweiligen Fondsmanagern („General Partner“) liegen, liegt trotz einer Beteiligungsquote von teilweise mehr als 50 Prozent keine Kontrolle im Sinne des IFRS 10 vor, sondern nur jeweils ein maßgeblicher Einfluss. Zum Stichtag bestehen gegenüber den University Ventures Funds Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 45 Mio. € (Vj.: 138 Mio. €).

14 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu beizulegenden Zeitwerten		Derivate mit Hedge-Beziehung		Summe	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristig								
Ausleihungen	41	18	-	-	-	-	41	18
Wertpapiere und Finanzanlagen	2	1	1	1	-	-	3	2
Derivative Finanzinstrumente	-	-	36	14	28	11	64	25
	43	19	37	15	28	11	108	45
Langfristig								
Ausleihungen	26	54	-	-	-	-	26	54
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	14	15	-	-	-	-	14	15
Sonstige Beteiligungen	207	142	42	50	-	-	249	192
Wertpapiere und Finanzanlagen	3	9	7	8	-	-	10	17
Derivative Finanzinstrumente	-	-	6	2	26	6	32	8
	250	220	55	60	26	6	331	286

Die Bewertung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt gemäß IAS 39 zu beizulegenden Zeitwerten oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c) bewertet, falls diese finanziellen Vermögenswerte über keine Preisnotierung auf einem aktiven Markt verfügen und eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist. Erläuterungen zu Wertberichtigungen sind der Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

Zum Bilanzstichtag wurden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt (Vj.: 3 Mio. €). Finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 9 Mio. € (Vj.: 8 Mio. €) wurden mit Verfügungsbeschränkung verpfändet. Für Eventualverbindlichkeiten gegenüber Dritten wurden weder im Geschäftsjahr 2014 noch 2013 finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

15 Vorräte

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Programmrechte	897	838
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	114	141
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	131	120
Fertige Erzeugnisse und Waren	315	289
Geleistete Anzahlungen	133	121
	1.590	1.509

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Wertberichtigungen auf Vorräte von -145 Mio. € (Vj.: -148 Mio. €) vorgenommen. Im Berichtsjahr ergaben sich Zuschreibungen auf Vorräte von 128 Mio. € (Vj.: 125 Mio. €). Diese sind sowohl auf

ausstrahlungsbedingte Faktoren bei Programmrechten als auch auf gestiegene Preise auf einigen Märkten zurückzuführen. Als Sicherheit für Schulden wurden wie im Vorjahr keine Vorräte verpfändet.

16 Forderungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	8
Sonstige Forderungen	134	71
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	544	405
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.945	2.938
Sonstige Forderungen	525	535
Geleistete Anzahlungen	393	319
Sonstige Steuerforderungen	94	93
Rechnungsabgrenzungsposten	156	154
Sonstige übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	61	62
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	704	628

Die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 538 Mio. € (Vj.: 392 Mio. €) geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen. Grundsätzlich werden geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen wertberichtigt, wenn keine Verrechnungsmöglichkeiten mehr erwartet werden. Die Höhe dieser Wertberichtigungen basiert auf Einschätzungen der Geschäftsleitungen hinsichtlich zukünftiger Absatzmengen und Preisentwicklungen unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen.

In dem Posten „Sonstige Forderungen“ werden unter anderem Forderungen in Höhe des anhaltenden Engagements im

Zusammenhang mit Factoringvereinbarungen (Continuing Involvement), Forderungen aus Erstattungsansprüchen für leistungsorientierte Verpflichtungen sowie sonstige Erstattungsansprüche, debitorische Kreditoren und Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen erfasst.

Erläuterungen zu Wertberichtigungen und Fälligkeitsanalyse sind der Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

17 Liquide Mittel

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	1.095	2.321
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	234	384
	1.329	2.705

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienten 16 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €) liquide Mittel. Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine liquiden Mittel mit Verfügungsbeschränkung verpfändet.

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos werden Geldanlagen teilweise gegen Stellung von Sicherheiten getätigt

(Tri-Party-Geschäfte). Zum Bilanzstichtag bestanden keine besicherten Geldanlagen (Vj.: 585 Mio. €). Der Marktwert der von den Banken als Sicherheiten zur Verfügung gestellten Wertpapiere betrug im Vorjahr 586 Mio. €.

18 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Anzahl an Aktien	31.12.2014	31.12.2013
Stammaktien	83.760	83.760
Summe der Aktien	83.760	83.760

Das zum Vorjahr unveränderte gezeichnete Kapital der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 1.000 Mio. € ist in 83.760 nennwertlose Namensaktien (Stammaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember 2014 wurden die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung)

und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG) kontrolliert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die bei Ausgabe von Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, die erfolgsneutral erfassten Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte

Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) sowie das kumulierte übrige Eigenkapital.

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern leitet sich wie folgt ab:

Veränderungen der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses nach Steuern

in Mio. €	2014				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-764	199	-565	-544	-21
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-1	-	-1	-1	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Währungskursveränderung	244	-	244	179	65
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-9	1	-8	-6	-2
Cash Flow Hedges	50	-12	38	28	10
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	7	-	7	7	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-473	188	-285	-337	52

in Mio. €	2013				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	126	-40	86	89	-3
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Währungskursveränderung	-155	-	-155	-128	-27
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-20	3	-17	-13	-4
Cash Flow Hedges	-36	10	-26	-20	-6
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-6	-1	-7	-7	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-91	-28	-119	-79	-40

Im Geschäftsjahr 2014 resultierten in Bezug auf die Cash Flow Hedges 46 Mio. € (Vj.: -18 Mio. €) aus der Folgebewertung von bereits im Vorjahr existierenden und 1 Mio. € (Vj.: -6 Mio. €) aus neu eingegangenen Sicherungsbeziehungen.

Aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital wurden 3 Mio. € (Vj.: -12 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Aktioptionspläne bei Tochtergesellschaften

Bei der zur RTL Group gehörenden Groupe M6 existieren verschiedene Aktioptionspläne. Métropole Télévision hat für Geschäftsführer und bestimmte Mitarbeiter innerhalb der Groupe M6 einen Aktioptionsplan eingeführt. Die Anzahl

der den Teilnehmern gewährten Optionen wird vom Aufsichtsrat von Métropole Télévision SA mit Zustimmung der Hauptversammlung festgelegt.

Die Gewährungsbedingungen sind wie folgt, wobei alle Optionen durch physische Wertpapierübertragung ausgeübt werden:

Gewährungs- und Ausübungsbedingungen (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Anzahl ursprünglich gewährter Optionen (in Tausend)	Verbleibende Anzahl der Optionen (in Tausend)	Ausübungsbedingungen	Vertragliche Laufzeit der Optionen ¹⁾
Aktioptionspläne				
Mai 2007	827,50	–	4 Dienstjahre	7 Jahre
Mai 2008	883,83	233,06	4 Dienstjahre	7 Jahre
Summe	1.711,33	233,06		
Gratisaktien-Programme				
	Maximale Anzahl gewährter Gratisaktien (in Tausend)²⁾			
Juli 2012	487,75	–	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Juli 2013	642,50	578,98	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
April 2014	149,55	142,68	2 Dienstjahre	
Oktober 2014	513,15	513,15	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Summe	1.792,95	1.234,81		

1) Die vertragliche Laufzeit der Optionen korrespondiert mit dem Erdienungszeitraum (d. h. vier Dienstjahre) plus drei Jahre (entspricht dem Zeitraum, in dem die Optionen ausgeübt werden können).

2) Die maximale Anzahl der Gratisaktien wird bei deutlichem Übertreffen der Leistungsbedingungen gewährt. Diese Anzahl kann auf null reduziert werden, falls die Ziele nicht erreicht werden.

Die Gratisaktien-Programme unterliegen Leistungsbedingungen. Die im Juli 2012, Juli 2013 und Oktober 2014 gewährten Programme unterliegen Wachstumszielen, bezogen auf das Konzernergebnis von Groupe M6 in den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2014. Das im April 2014 gewährte Programm ist ausschließlich an die Beschäftigung in der Groupe M6 gebunden.

Der bei der Ausübung der verbleibenden Optionen zu zahlende Preis ist der durchschnittliche Wert der Aktien von Métropole Télévision an der Pariser Börse, gemessen über 20 Handelstage vor dem Ausgabedatum. Ausnahme hiervon ist der Verteilungsplan für Gratisaktien für das Management.

Die Veränderungen bei den Aktienoptionen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Optionen (Groupe M6)

in Tausend	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2014	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2013
Noch ausstehende Optionen am Jahresbeginn	21	1.029	21	1.554
Während des Jahres ausgeübte Optionen	15	-297	15	-81
Während des Jahres verfallene Optionen	27	-499	24	-444
Noch ausstehende Optionen am Jahresende	15	233	21	1.029

Geschätzte 1.235.000 Gratisaktien sind zum Jahresende ausübbar. Zu Beginn des Jahres waren es 1.084.000.

Im Jahresverlauf wurden 663.000 Gratisaktien gewährt. 464.000 Gratisaktien wurden ausgeübt, 48.000 verfielen.

Die noch ausstehenden Optionen am Ende des Jahres unterliegen den folgenden Bedingungen:

Bedingungen der Aktienoptionen (Groupe M6)

Ablaufdatum	Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen/Aktien (in Tausend) 2014	Anzahl der Optionen/Aktien (in Tausend) 2013
Aktionsoptionspläne			
2014	27,52	-	488
2015	14,73	233	541
		233	1.029
Gratisaktien-Programme			
2014		-	468
2015		579	616
2016		656	-
		1.235	1.084
Ausstehende Optionen am Jahresende		1.468	2.113
davon ausübbar		233	1.029

Am 31. Dezember 2014 betrug der Marktpreis für Groupe-M6-Aktien an der Pariser Börse 15,58 € (31. Dezember 2013: 16,65 €).

Der beizulegende Zeitwert der im Gegenzug für gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen wird unter Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen bemessen. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Leistungen wird auf Grundlage des

Binomialmodells ermittelt. Gratisaktien werden mit dem Aktienkurs des Ausgabtags, abzüglich der diskontierten Dividenden, die die Mitarbeiter während der Dauer der Ausübungsperiode nicht erhalten können, bewertet.

Marktwerte der Aktienoptionen (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Aktienkurs	Ausübungspreis	Volatilität	Risikofreier Zins	Erwarteter Ertrag	Optionsdauer	Personalaufwand in Mio. €	
							2014	2013
Aktioptionspläne								
2.5.2007	26,55 €	27,52 €	37,80 %	4,40 %	3,99 %	7 Jahre	–	–
6.5.2008	15,22 €	14,73 €	40,00 %	4,39 %	6,30 %	7 Jahre	–	–
Gratisaktien-Programme								
26.7.2011	15,75 €			1,56 %	6,35 %	2 Jahre	–	1,2
22.12.2011	11,40 €			1,02 %	9,60 %	2 Jahre	–	–
27.7.2012	11,51 €			0,24 %	9,50 %	2 Jahre	1,0	1,8
26.7.2013	14,79 €			0,58 %	6,10 %	2 Jahre	3,2	1,4
14.4.2014	16,05 €			0,53 %	5,60 %	2 Jahre	0,6	–
13.10.2014	12,03 €			0,23 %	7,60 %	2 Jahre	0,4	–
Summe							5,2	4,4

19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Leistungsorientierte Verpflichtungen	2.596	1.830
Pensionsähnliche Verpflichtungen	102	111
	2.698	1.941

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Contribution Plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Der Aufwand für beitragsorientierte

Pläne betrug im Geschäftsjahr 40 Mio. € (Vj.: 35 Mio. €). Die im Geschäftsjahr 2014 gezahlten Arbeitgeberbeiträge an staatliche Rentenversicherungsträger belaufen sich auf 311 Mio. € (Vj.: 299 Mio. €).

Alle übrigen Altersversorgungspläne sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand (Pläne für medizinische Versorgung) stellen ebenfalls leistungsorientierte Zusagen dar und sind in den bilanzierten Rückstellungen enthalten. Bei allen Altersversorgungsplänen ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über eine externe Anlage erfolgt oder nicht.

Bilanzierte Nettoschuld für leistungsorientierte Pläne

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	1.905	1.419
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	2.314	1.853
Summe der Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	4.219	3.272
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.624	-1.449
Bilanzierte Nettoschuld	2.595	1.823
davon Pensionsrückstellungen	2.596	1.830
davon sonstige Vermögenswerte	1	7

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr hatte die Obergrenze nach IAS 19.64 keinen Einfluss auf das übrige kumulierte Eigenkapital.

Für diese leistungsorientierten Versorgungspläne werden Rückstellungen gebildet. Im Wesentlichen bestehen Festgehaltszusagen sowie Endgehaltspläne.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Festgehaltspläne/Rentenbausteinsysteme	2.441	1.642
Endgehaltspläne	1.217	1.217
Karrieredurchschnittspläne	366	254
Sonstige Zusagen	129	96
Pläne für medizinische Versorgung	66	63
Anwartschaftsbarwert	4.219	3.272
davon Kapitalzusagen	213	194

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens nach Regionen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Deutschland	3.326	2.585
Großbritannien	478	345
USA	207	174
Übriges Europa	184	150
Sonstige Länder	24	18
Anwartschaftsbarwert	4.219	3.272

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Deutschland	1.011	960
Großbritannien	451	345
USA	109	100
Übriges Europa	41	35
Sonstige Länder	12	9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.624	1.449

Die Verpflichtungen und das vorhandene Planvermögen der bestehenden Pensionspläne sind zum Teil demografischen, ökonomischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Bei den demografischen Risiken handelt es sich insbesondere um das Langlebigkeitsrisiko der Rentenempfänger. Ökonomische Risiken beinhalten in diesem Sinne hauptsächlich unvorhersehbare Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die damit verbundenen Wechselwirkungen auf das Planvermögen und die Pensionsverpflichtungen. Rechtliche Risiken können z. B. aus Beschränkungen bei der Vermögensanlage und Mindestdotierungsvorschriften resultieren. Um diese Risiken deutlich zu minimieren, ist 2004 eine konzernweite Pensionsleitlinie eingeführt worden. Demnach sind neue Pensionspläne grundsätzlich nur als beitragsorientierte Pläne zu konzipieren, sodass die Belastungen aus Versorgungszusagen jederzeit tragbar, kalkulierbar und transparent sind und für das Unternehmen keine unbeeinflussbaren Risiken entstehen. Zudem ist der Bertelsmann-Konzern bestrebt, insbesondere bestehende endgehaltsabhängige Pensionsverträge in trendunabhängige Bausteinsysteme und Kapitalzusagen zu überführen. Aufgrund dieser Maßnahmen entfällt die Verpflichtung nahezu vollständig auf geschlossene Pläne.

Für den Bertelsmann-Konzern liegen Mindestdotierungsverpflichtungen bei den Plänen in den USA und Großbritannien vor. Der Pensionsplan in den USA unterliegt den Mindestfinanzierungsvereinbarungen gemäß dem „Employee Retirement Income Security Act of 1974“ (ERISA). Hierbei wird generell ein ausfinanzierter Pensionsplan angestrebt, sodass sich die jährlichen Beiträge zum Planvermögen – wie bei einem beitragsorientierten Plan – lediglich auf die in dem Jahr erdienten Pensionsansprüche der versicherten Arbeitnehmer beschränken. Liegt keine vollständige Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen vor, ist über diesen Beitrag hinaus ein weiterer Betrag dem Planvermögen zuzuführen, dessen Höhe eine Ausfinanzierung in einem Zeitraum von sieben Jahren gewährleistet. Die Pläne in Großbritannien unterliegen dem „Pensions Act 2004“, der bei jährlicher Überwachung vorsieht, in einem Dreijahresturnus die Ausfinanzierung des Pensionsplanes versicherungsmathematisch zu überprüfen und gegebenenfalls aufgetretene Defizite durch weiteres Zuführen von Planvermögen zu eliminieren. Darüber hinaus ist ein Konzernunternehmen in den USA an einem Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten wird (Multi-Employer Plan). Hierbei handelt es sich im Grundsatz um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Da die für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, wird dieser Versorgungsplan im Konzernabschluss

entsprechend den Vorschriften für beitragsorientierte Pläne berücksichtigt. Die Beiträge basieren auf mit den Gewerkschaften regelmäßig neu ausgehandelten Tarifvereinbarungen und liegen bei derzeit 4,47 € pro geleisteter Schicht inklusive eines Funding-Zuschlages von 25 Prozent. Die Beiträge werden als Personalaufwand erfasst und betragen im Berichtsjahr weniger als 1 Mio. €. Auf Basis der zuletzt verfügbaren Informationen leistete Bertelsmann 2013 einen Anteil von knapp 7 Prozent der Gesamtbeiträge zum Plan, der zum 1. Januar 2014 eine Funding-Quote von 75 Prozent, basierend auf dem versicherungsmathematischen Wert des Planvermögens, aufweist. Bertelsmann unterliegt im Berichtsjahr einer Mindestdotierungspflicht von weniger als 1 Mio. €. Für das kommende Jahr plant Bertelsmann einen Austritt aus dem gemeinschaftlichen Plan. Die Verpflichtung soll hierbei durch eine Einmalzahlung abgelöst werden, für die eine Rückstellung in Höhe von 16 Mio. € gebildet wurde.

Die Ziel-Portfoliostruktur der Pensionspläne wird mithilfe von Asset-Liability-Studien ermittelt und regelmäßig überprüft. Danach werden die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der Anlagerisiken und eventueller Mindestdotierungsverpflichtungen für die Anlage von Pensionsvermögen langfristig auf die Verpflichtungen abgestimmt. Über die in den USA und Großbritannien beschriebenen Mindestdotierungsvorschriften hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen regulatorischen Bestimmungen.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens, das jedem Dienstjahr den entsprechenden erdienten Leistungsanspruch zuordnet und dadurch im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung ist dabei der zugrunde gelegte Rechnungszins von wesentlicher Bedeutung. Dieser basiert im Bertelsmann-Konzern auf dem „Mercer Yield Curve Approach“. Hierbei wird jeweils für die Eurozone, Großbritannien und die USA eine „Spot Rate Yield Curve“ auf Basis der Anleihen aus den Indizes von Bloomberg bzw. Barclays Capital erstellt. Um den Zeitwert des Geldes gemäß IAS 19.84 angemessen darzustellen, bleiben dabei in der Basis sowohl statistische Ausreißer, die in ihrer Risikoeinstufung deutlich höher oder niedriger liegen, als auch Anleihen, die zinsverzerrende Optionen besitzen, unberücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Weitere signifikante versicherungsmathematische Annahmen werden wie folgt unterstellt:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2014		31.12.2013	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungssatz	1,98 %	3,34 %	3,72 %	4,24 %
Gehaltstrend	2,25 %	3,73 %	2,25 %	3,67 %
Rententrend	1,73 %	1,70 %	1,84 %	1,69 %

Eine Erhöhung oder Verminderung der oben genannten Annahmen im Vergleich zu den tatsächlich verwendeten

Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2014 gehabt:

Auswirkungen der versicherungsmathematischen Annahmen

in Mio. €	Erhöhung	Verminderung
Effekt der Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte	-315	362
Effekt der Veränderung des Gehaltstrends um 0,5 Prozentpunkte	49	-45
Effekt der Veränderung des Rententrends um 0,5 Prozentpunkte	154	-140
Effekt der Veränderung der durchschnittlichen Lebenserwartung um ein Jahr	145	-146

Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurden die Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten gleichmäßig so reduziert bzw. erhöht, dass sich die Lebenserwartung einer

Person in einem landestypischen Rentenzugangsalter um ein Jahr erhöht oder vermindert.

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens

in Mio. €	2014	2013
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	3.272	3.357
Laufender Dienstzeitaufwand	61	59
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-7	-10
Zinsaufwand	123	117
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)		
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	833	-101
– aus der Änderung demografischer Annahmen	18	-7
– erfahrungsbedingte Berichtigungen	-13	5
Gewinne (-) bzw. Verluste (+) aus Abgeltungen	1	-4
Zahlungswirksame Effekte aus Abgeltungen	-7	-11
Pensionszahlungen durch den Arbeitgeber	-109	-106
Beiträge der Arbeitnehmer zum Planvermögen	4	3
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-19	-18
Veränderung des Konsolidierungskreises	-31	5
Währungseffekte	53	-19
Sonstige Veränderungen	40	2
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	4.219	3.272
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	1.449	1.337
Zinsertrag	59	50
Neubewertungskomponente	45	32
Abgeltungen	-7	-11
Beiträge des Arbeitgebers	35	71
Beiträge der Arbeitnehmer	4	3
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-19	-18
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-2
Währungseffekte	41	-13
Sonstige Veränderungen	17	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	1.624	1.449
Finanzierungsstatus	2.595	1.823

Von den Beiträgen zum Planvermögen entfallen 11 Mio. € (Vj.: 53 Mio. €) auf Deutschland. Das größte Planvermögen im Konzern wird durch den Bertelsmann Pension Trust e.V. treuhänderisch im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) für Pensionszusagen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und einige der deutschen Tochtergesellschaften verwaltet. Für den CTA besteht keine Dotierungsverpflichtung.

Die im Inland bestehenden Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Verpflichtungen in Höhe von 22 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen, die nicht an die Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Erstattungsansprüche werden in der Bilanzposition „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Von den Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 119 Mio. € (Vj.: 112 Mio. €) wurden 55 Mio. € (Vj.: 45 Mio. €) in der Position „Personalaufwand“ sowie 64 Mio. € (Vj.: 67 Mio. €) in den Positionen „Übrige finanzielle Aufwendungen“ und „Übrige finanzielle Erträge“ erfasst. Der im Personalaufwand enthaltene nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sowie die Verluste aus Abgeltungen belaufen sich auf -6 Mio. € und entfallen im Wesentlichen auf Kürzungen der Pläne für medizinische Versorgung bei Be Printers USA. Die im Vorjahr erfassten -14 Mio. € waren vor allem bedingt durch den Zusammenschluss von Random House und Penguin zum 1. Juli 2013 und die damit verbundene Neukonzipierung der Pensionspläne in den USA. Der Aufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Aufwand aus leistungsorientierten Plänen

in Mio. €	2014	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	61	59
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Auswirkungen von Abgeltungen	-6	-14
Nettozinsaufwand	64	67
Nettopensionsaufwand	119	112

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Portfoliostruktur des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	492	444
Schuldinstrumente ¹⁾	903	823
Sonstige Wertpapierfonds	91	85
Qualifizierte Versicherungspolizen	117	63
Liquide Mittel	14	23
Immobilien	6	5
Derivative	-2	4
Sonstiges	3	2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.624	1.449

1) Für nahezu alle Eigenkapital- und Schuldinstrumente besteht eine Marktpreisnotierung am aktiven Markt.

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 18 Mio. € belaufen.

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld

in Mio. €	2014	2013
Bilanzierte Nettoschuld am 1.1.	1.823	2.020
Nettopensionsaufwand	119	112
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	793	-135
Pensionszahlungen	-109	-106
Beiträge zum Planvermögen	-35	-71
Veränderung des Konsolidierungskreises	-31	7
Währungskursveränderung	12	-6
Sonstige Effekte	23	2
Bilanzierte Nettoschuld am 31.12.	2.595	1.823

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31.12.2014 auf 17 Jahre (Vj.: 16 Jahre).

Das Fälligkeitsprofil der erwarteten undiskontierten Pensionszahlungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeitsprofil der Pensionszahlungen

in Mio. €	2014
Zahlungen fällig in	
Unter einem Jahr	134
1 bis unter 2 Jahren	134
2 bis unter 3 Jahren	142
3 bis unter 4 Jahren	148
4 bis unter 5 Jahren	155
5 bis unter 10 Jahren	803

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen Rückstellungen für Dienstjubiläen, noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen und Abfertigungen. Abfertigungen werden beim Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Unternehmen gezahlt und beruhen auf gesetzlichen Verpflichtungen, vorwiegend in Italien und Österreich. Rückstellungen für Jubiläumzahlungen und Abfertigungen werden analog zu den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ermittelt, allerdings werden versicherungsmathematische

Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst. Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und fünf Jahren.

Die Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Altersteilzeit	38	41
Rückstellungen für Abfertigungen	32	36
Jubiläumrückstellungen	28	29
Sonstige	4	5
Pensionsähnliche Verpflichtungen	102	111

20 Übrige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2013			Verbrauch	Sonstige Effekte	Veränderung Konsolidierungskreis	Aufzinsung	31.12.2014		
		davon > 1 Jahr	Zuführung					Auflösung		davon > 1 Jahr
Restrukturierung	161	21	101	-12	-110	6	-	1	147	20
Drohverlustrisiken	135	25	78	-10	-76	14	-	1	142	16
Rechtsstreitigkeiten	120	12	28	-16	-7	1	-	-	126	65
Garantien und Gewährleistungen	23	12	3	-6	-7	2	-	1	16	7
Verkauf und Vertrieb	11	-	3	-1	-2	1	-1	-	11	-
Sonstige Personalleistungen	7	-	19	-1	-2	3	-	-	26	-
Sonstige	84	34	30	-11	-18	1	-1	1	86	35
	541	104	262	-57	-222	28	-2	4	554	143

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten für Personalabbau und sonstige Kosten, die mit der Beendigung von Unternehmensaktivitäten im Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns bestehen Rückstellungen in Höhe von 147 Mio. € (Vj.: 161 Mio. €). Bedingt durch den Zusammenschluss von Random House und Penguin zum 1. Juli 2013 und die damit verbundenen Integrationskosten wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Rückstellung in Höhe von 17 Mio. € gebildet. Aufgrund mangelnder wirtschaftlicher Perspektive wurde im Juni 2014 beschlossen, die zu Corporate Investments gehörenden Aktivitäten der deutschsprachigen Clubgeschäfte schrittweise zum Jahresende 2015 einzustellen, wofür eine Rückstellung in Höhe von 17 Mio. € zum 31. Dezember 2014 gebildet wurde. Für weitere Restrukturierungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2014 in den Unternehmensbereichen Arvato und Gruner + Jahr Rückstellungen in Höhe von 28 Mio. € und 21 Mio. € entsprechend gebildet.

Die Rückstellungen für Drohverlustrisiken betreffen in Höhe von 111 Mio. € (Vj.: 113 Mio. €) die RTL Group und wurden im Wesentlichen für Programmrechte erfasst, insbesondere für Sportsendungen in Höhe von 16 Mio. € (Vj.: 28 Mio. €). Auf die Mediengruppe RTL Deutschland entfallen 67 Mio. €

(Vj.: 63 Mio. €) und weitere 42 Mio. € (Vj.: 49 Mio. €) auf Groupe M6. Zuführungen betreffen in Höhe von 64 Mio. € Drohverlustrisiken für Filme und Serien und in Höhe von 2 Mio. € Drohverlustrisiken für Sportsendungen.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen mit 111 Mio. € (Vj.: 101 Mio. €) im Wesentlichen auf Unternehmen der RTL Group. Sie decken erwartete Belastungen aus zum Teil mehrjährigen gerichtlichen Verfahren und außergerichtlichen Auseinandersetzungen ab. Hinsichtlich einer kartellrechtlichen Rechtsstreitigkeit wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Für den geplanten Austritt aus einem gemeinschaftlichen Pensionsplan mit nicht verbundenen Unternehmen im kommenden Jahr wurde eine Rückstellung für sonstige Personalleistungen in Höhe von 16 Mio. € gebildet. Weitere Erläuterungen hierzu sind der Textziffer 19 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zu entnehmen. Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem eine Rückstellung in Höhe von 30 Mio. € (Vj.: 28 Mio. €) für Ausgleichsverpflichtungen aus Pensionsansprüchen von Mitarbeitern des Prinovis-Standortes Ahrensburg gegenüber der Axel Springer SE.

21 Genusskapital

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Genussscheine 1992	23	23
Genussscheine 2001	390	390
	413	413

Das Genusskapital verteilt sich auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 2001 (ISIN DE 000 522 9942, im Folgenden Genussscheine 2001) und auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 1992 (ISIN DE 000 522 9900, im Folgenden Genussscheine 1992). Zum Bilanzstichtag entfielen 390 Mio. € (Vj.: 390 Mio. €) auf die Genussscheine 2001 und 23 Mio. € (Vj.: 23 Mio. €) auf die Genussscheine 1992. Die Genussscheine 1992 und 2001 sind zum Handel im Regulierten Markt an der Börse zugelassen.

Zum 31. Dezember 2014 betrug der Nennwert des Genusskapitals insgesamt 301 Mio. € (Vj.: 301 Mio. €). Hiervon entfielen 284 Mio. € (Vj.: 284 Mio. €) auf die Genussscheine 2001

und 17 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €) auf die Genussscheine 1992. Während die Genussscheine 2001 auf einen Grundbetrag von je 10 € lauten, lautet der Grundbetrag der Genussscheine 1992 auf jeweils 0,01 €. Der Marktwert der Genussscheine 2001 betrug 856 Mio. € bei einem Schlusskurs von 301 Prozent am letzten Handelstag des abgelaufenen Geschäftsjahres an der Frankfurter Wertpapierbörse (Vj.: 788 Mio. € bei einem Kurs von 277,25 Prozent) und entsprechend 34 Mio. € bei den Genussscheinen 1992 bei einem Kurs von 200,00 Prozent (Vj.: 34 Mio. € bei einem Kurs von 200,50 Prozent). Die Marktwerte sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

22 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen gegenüber dem

Kredit- und Kapitalmarkt ausgewiesen. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige und langfristige Finanzschulden

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig			
	31.12.2014	31.12.2013	davon Restlaufzeit in Jahren		31.12.2014	31.12.2013
			1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre		
Anleihen	430	750	885	1.335	2.220	2.051
Schuldscheindarlehen	–	217	60	–	60	60
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	91	88	10	–	10	22
Leasingverbindlichkeiten	9	14	37	25	62	71
Sonstige Finanzschulden	124	99	8	4	12	14
	654	1.168	1.000	1.364	2.364	2.218

Der erstmalige bilanzielle Ansatz der langfristigen Finanzschulden im Anwendungsbereich von IAS 39 erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von Transaktionskosten und wird im Zeitablauf gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten fortgeschrieben. Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Dem Bertelsmann-Konzern stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel verzinsliche und festverzinsliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzschulden sind in der Regel unbesichert und von gleichem Rang.

Im Oktober 2014 begab Bertelsmann eine öffentlich notierte Anleihe über 500 Mio. € mit einer Laufzeit von zehn Jahren.

Darüber hinaus hat Bertelsmann im November 2014 im Rahmen einer Privatplatzierung eine Anleihe über 100 Mio. € mit fünfjähriger Laufzeit begeben. Die im Januar 2014 fällige Anleihe in Höhe von 750 Mio. € wurde fristgerecht zurückgeführt. Im Februar 2014 wurde ein fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 500 Mio. € zurückgezahlt, von dem bereits 313 Mio. € in den Vorjahren vorzeitig getilgt wurden. Des Weiteren führte Bertelsmann das im März 2014 fällige Schuldscheindarlehen über 30 Mio. € termingerecht zurück. Zum Bilanzstichtag standen öffentlich notierte Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 2.726 Mio. € (Vj.: 3.093 Mio. €) aus.

Die Abweichungen der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte von den Nominalwerten ergeben sich aus Transaktionskosten, Agien und Disagien. Der Buchwert der im Oktober 2015 fälligen Anleihe wurde um eine vorzeitige Rückführung im Nennwert von 70 Mio. € gemindert. Der Buchwert

der im September 2016 fälligen Anleihe wurde ebenfalls um eine vorzeitige Rückzahlung über nominal 214 Mio. € angepasst. Beide vorzeitigen Rückzahlungen erfolgten im Geschäftsjahr 2013.

Anleihen, Schuldscheindarlehen

in Mio. €	Fälligkeit	Effektivzins in %	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Marktwert 31.12.2014	Marktwert 31.12.2013
7,875 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2009	16. Jan. 2014	7,72	–	750	–	752
5,05 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Schuldscheindarlehen) 2008	25. Febr. 2014	5,17	–	187	–	188
6,00 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (30 Mio. € Schuldscheindarlehen) 2009	24. März 2014	6,00	–	30	–	30
3,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2005	6. Okt. 2015	3,74	430	429	441	452
4,75 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (1.000 Mio. € Anleihe) 2006	26. Sept. 2016	4,89	785	784	842	866
4,207 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (60 Mio. € Schuldscheindarlehen) 2012	4. Mai 2019	4,21	60	60	69	67
3-Mon.-EURIBOR + 40 Bp. Bertelsmann SE & Co. KGaA (100 Mio. € Floating Rate Note) 2014	18. Nov. 2019	n.a.	100	–	100	–
2,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2012	2. Aug. 2022	2,80	741	740	836	742
1,75 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2014	14. Okt. 2024	1,84	496	–	516	–
3,70 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (100 Mio. € Anleihe) 2012	29. Juni 2032	3,84	98	98	128	102
			2.710	3.078	2.932	3.199

Die Dokumentation der Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2005, 2009, 2012 und 2014 erfolgt auf der Grundlage von Rahmendokumentationen in Form von Debt-Issuance-Programmen. Die Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2006 und die Schuldscheindarlehen wurden auf Grundlage separater Dokumentationen begeben. Die Anleihen sind mit einem Rating von „Baa1“ (Moody's) bzw. „BBB+“ (Standard & Poor's) versehen. Das Debt-Issuance-Programm wurde im April 2014 aufdatiert. Die Rahmendokumentation ermöglicht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, Anleihen mit einem Volumen von insgesamt bis zu 4 Mrd. € am Kapitalmarkt zu platzieren. Die Transaktionskosten und vereinbarten Disagien oder Agien werden über die Laufzeit im Zinsergebnis

berücksichtigt und verändern den Buchwert der Anleihen und Schuldscheindarlehen. Diese führen zum Jahresende zu einer Abweichung vom Nominalvolumen in Höhe von -16 Mio. € (Vj.: -15 Mio. €).

Für die Bestimmung des Marktwerts der begebenen Anleihen werden grundsätzlich die Börsenkurse zu den Stichtagen herangezogen. Zum 31. Dezember 2014 betrug der kumulierte Marktwert der börsennotierten Anleihen 2.635 Mio. € (Vj.: 2.812 Mio. €) bei einem Nominalvolumen von 2.466 Mio. € (Vj.: 2.716 Mio. €) und einem Buchwert von 2.452 Mio. € (Vj.: 2.703 Mio. €). Die Börsenkurse sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Die für die Bestimmung der Marktwerte verwendeten Börsenkurse sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Börsenkurse

in Prozent	31.12.2014	31.12.2013
7,875 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2009	–	100,203
3,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2005	102,589	105,078
4,75 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (1.000 Mio. € Anleihe) 2006	107,008	110,124
2,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2012	111,447	98,957
1,75 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2014	103,170	–

Bei Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen erfolgt die Ermittlung des Marktwerts anhand finanzmathematischer Verfahren auf Basis von Zinskurven, die um die Kreditmarge des Konzerns angepasst werden. Die dabei berücksichtigte Kreditmarge resultiert aus der am jeweiligen Stichtag gültigen Marktquotierung für Credit Default Swaps. Der Bestimmung

der beizulegenden Zeitwerte liegen Diskontierungssätze von 0,10 Prozent bis 1,96 Prozent zugrunde. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Privatplatzierungen und der Schuldscheindarlehen sind der Stufe 2 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zinsbindungen der begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen:

Verzinsung von Anleihen und Schuldscheindarlehen

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2014			Buchwert zum 31.12.2013		
	Fest- verzinslich	Variabel verzinslich	Summe	Fest- verzinslich	Variabel verzinslich	Summe
Anleihen	2.550	100	2.650	2.801	–	2.801
Schuldscheindarlehen	60	–	60	277	–	277
	2.610	100	2.710	3.078	–	3.078

Kreditlinie

Der Bertelsmann-Konzern verfügt über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit international tätigen Großbanken in Höhe von 1.200 Mio. € (Vj.: 1.200 Mio. €), die im Juli 2014 vorzeitig bis 2019 erneuert wurde. Diese Kreditlinie kann von

der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel verzinsliche Kredite in Euro, US-Dollar und Britischem Pfund auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR revolving ausgenutzt werden.

Leasingverbindlichkeiten

Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen für folgende Vermögenswerte:

Geleaste Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2014		31.12.2013	
	Anschaffungskosten	Nettobuchwert	Anschaffungskosten	Nettobuchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	105	52	149	90
Technische Anlagen und Maschinen	6	2	6	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	7	10	5
	126	61	165	98

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dem Leasingnehmer zugerechnet, sofern dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Finanzierungsleasinggeschäfte des

Konzerns resultieren insbesondere aus langfristigen Verträgen für Büroimmobilien. Am Ende der Vertragslaufzeit besteht in der Regel die Möglichkeit, diese zu erwerben.

Die Mindestleasingzahlungen aus den Finanzierungsleasingverhältnissen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Mindestleasingzahlungen Finance Leases

in Mio. €	31.12.2014			31.12.2013		
	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert
Bis 1 Jahr	10	–	10	14	1	13
1 bis 5 Jahre	41	4	37	54	6	48
Über 5 Jahre	31	7	24	32	8	24
	82	11	71	100	15	85

Aus Untermietverhältnissen im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge werden künftige Mindestleasingzahlungen mit einem Nominalwert von weniger als 1 Mio. € erwartet (Vj.: 1 Mio. €).

23 Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Langfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189	126
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	188	238
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	331	280
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.273	3.083
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	847	863
Steuerverbindlichkeiten	199	185
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	96	107
Personalverbindlichkeiten	556	599
Erhaltene Anzahlungen	66	91
Rechnungsabgrenzungsposten	297	282
Sonstige übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	163	172
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.377	1.436

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von 188 Mio. € (Vj.: 238 Mio. €) enthalten Andienungsrechte der nicht beherrschenden Anteilseigner von 99 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €), Minderheitsanteile an Personengesellschaften von 49 Mio. € (Vj.: 153 Mio. €) sowie derivative Finanzinstrumente von 3 Mio. € (Vj.: 16 Mio. €). In dem Posten „Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ werden unter anderem

Verbindlichkeiten in Höhe des anhaltenden Engagements im Zusammenhang mit Factoringvereinbarungen (Continuing Involvement), Verbindlichkeiten aus Erstattungsansprüchen, Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen, kreditorische Debitoren sowie derivative Finanzinstrumente erfasst.

24 Außerbilanzielle Verpflichtungen Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Bürgschaften	–	61
Miet- und Leasingverpflichtungen	1.372	1.339
Sonstige Verpflichtungen	3.611	3.836
	4.983	5.236

Von den sonstigen Verpflichtungen entfallen 2.606 Mio. € (Vj.: 2.777 Mio. €) auf die RTL Group. Diese resultieren aus Lieferverträgen über (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlicenzen und Übertragungsrechte sowie sonstigen Rechten und Leistungen. Weitere 785 Mio. € (Vj.: 746 Mio. €) der sonstigen Verpflichtungen entfallen auf Penguin Random House. Diese repräsentieren denjenigen Teil der gegenüber

den Autoren zu erbringenden Verpflichtungen, für die noch keine Zahlungen geleistet worden sind und deren künftige Zahlungen von weiteren Ereignissen abhängen (beispielsweise Lieferung und Annahme des Manuskripts). Sonstige Verpflichtungen in Höhe von 48 Mio. € (Vj.: 91 Mio. €) bestehen für den Erwerb von Sachanlagen.

Für alle langfristigen Mietverpflichtungen, die als Operating Leases qualifiziert wurden, ergeben sich künftig folgende Mindestleasingzahlungen:

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Nominalwert		
Bis 1 Jahr	272	248
1 bis 5 Jahre	687	647
Über 5 Jahre	413	444
	1.372	1.339
Barwert	1.238	1.181

Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Immobilienmietverträge und technische Übertragungseinrichtungen. Den Verpflichtungen stehen erwartete Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen mit einem Nominalwert

von 66 Mio. € (Vj.: 65 Mio. €) gegenüber. Die unter Berücksichtigung landesspezifischer Zinssätze ermittelten Barwerte zeigen die zur Begleichung der Verpflichtung aktuell notwendigen Nettoauszahlungen.

25 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten Fälligkeitsanalyse ausgewählter finanzieller Vermögenswerte

in Mio. €	Zum Stichtag weder wertberichtet noch fällig	Zum Stichtag nicht einzelwertberichtet, aber fällig seit:					Bruttowert der einzelwertberichtigten Forderungen
		< 1 Monat	1 bis 3 Monaten	3 bis 6 Monaten	6 bis 12 Monaten	> 12 Monaten	
Ausleihungen	67	–	–	–	–	–	100
Wertpapiere und Finanzanlagen	13	–	–	–	–	–	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.308	407	123	60	30	36	218
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	29	2	–	–	–	–	–
Sonstige ausgewählte Forderungen	598	9	2	1	2	15	50
Buchwert zum 31.12.2014	3.015	418	125	61	32	51	372
Ausleihungen	72	–	–	–	–	–	94
Wertpapiere und Finanzanlagen	19	–	–	–	–	–	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.300	347	145	50	32	42	259
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	34	3	–	1	–	–	–
Sonstige ausgewählte Forderungen	552	7	6	–	4	2	22
Buchwert zum 31.12.2013	2.977	357	151	51	36	44	381

Die offenen noch nicht fälligen Forderungen wurden nicht wertberichtet, da zum Abschlussstichtag keine Anzeichen für Forderungsausfälle vorlagen.

Wertberichtigungsspiegel gemäß IFRS 7

in Mio. €	Vorjahr	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Wechsel- kurseffekt	Berichts- jahr
Ausleihungen	-94	-6	-	1	-	-1	-100
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-52	-	-	10	-	-	-42
Sonstige Beteiligungen	-65	-19	-	17	-19	-2	-88
Wertpapiere und Finanzanlagen	-6	-	-	3	-	-1	-4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-229	-55	20	29	20	-11	-226
Sonstige Forderungen	-27	-28	1	5	-	-	-49
Summe 2014	-473	-108	21	65	1	-15	-509
Ausleihungen	-51	-59	1	15	-	-	-94
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-52	-8	-	12	-4	-	-52
Sonstige Beteiligungen	-70	-10	-	14	-	1	-65
Wertpapiere und Finanzanlagen	-11	-1	-	6	-	-	-6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-181	-63	23	36	-49	5	-229
Sonstige Forderungen	-26	-7	-	5	1	-	-27
Summe 2013	-391	-148	24	88	-52	6	-473

Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur im Bertelsmann-Konzern besteht keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken. Der Konzern verfügt über Kreditbesicherungen in Höhe von 360 Mio. € (Vj.: 386 Mio. €) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von mehr als 5 Mio. €, die ein potenzielles, aber aktuell nicht vorhandenes Ausfallrisiko bei diesen Forderungen vermindern würden. Der Buchwert aller Forderungen,

Ausleihungen und Wertpapiere stellt das maximale Ausfallrisiko der Gruppe dar.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Daten beruhen auf undiskontierten Cashflows, basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

Vertragliche Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			Summe
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Genusskapital	413	-	413	-	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	2.610	430	846	1.350	2.626
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	100	-	100	-	100
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	101	91	10	-	101
Leasingverbindlichkeiten	71	10	41	31	82
Sonstige Finanzschulden	136	124	8	4	136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.462	3.273	177	12	3.462
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	13	13	-	-	13
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	962	777	93	92	962
Stand 31.12.2014	7.868	4.718	1.688	1.489	7.895
Genusskapital	413	-	413	-	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	3.078	967	1.216	910	3.093
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	110	88	22	-	110
Leasingverbindlichkeiten	85	14	54	32	100
Sonstige Finanzschulden	113	99	10	4	113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.209	3.083	117	9	3.209
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	17	17	-	-	17
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.030	808	52	170	1.030
Stand 31.12.2013	8.055	5.076	1.884	1.125	8.085

Den kurzfristigen Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten stehen geplante Zahlungszuflüsse aus Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten gegenüber. Darüber hinaus verfügt die Bertelsmann SE & Co. KGaA zur

Deckung kurzfristiger Mittelabflüsse über eine ausreichende Finanzierungsreserve in Höhe der zum Bilanzstichtag bestehenden liquiden Mittel und der freien Kreditlinien.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restlaufzeiten der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen

Finanzinstruments zu tauschenden Beträge, für die Zahlungen auf Bruttobasis getauscht werden:

Verbindlichkeiten aus Derivativen mit Bruttoausgleich

in Mio. €	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse	-2.395	-67	-
Zahlungszuflüsse	2.337	65	-
Stand 31.12.2014	-58	-2	-
Zahlungsabflüsse	-1.832	-314	-
Zahlungszuflüsse	1.795	300	-
Stand 31.12.2013	-37	-14	-

Die Restlaufzeit der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen Finanzinstruments zu tauschenden Beträge,

für die Zahlungen auf Nettobasis getauscht werden, beträgt:

Verbindlichkeiten aus Derivativen mit Nettoausgleich

in Mio. €	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse Stand 31.12.2014	-1	-1	-
Zahlungsabflüsse Stand 31.12.2013	-1	-1	-

Auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für die zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten

ergeben sich für den Konzern zukünftig folgende Zinszahlungen:

Zukünftige Zinszahlungen

in Mio. €	Undiskontierte Zinszahlungen			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Genusskapital	45	91	-	136
Anleihen und Schuldscheinanleihen	88	179	151	418
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	7	2	1	10
Leasingverbindlichkeiten	3	8	1	12
Sonstige Finanzschulden	3	1	-	4
Stand 31.12.2014	146	281	153	580
Genusskapital	45	136	-	181
Anleihen und Schuldscheinanleihen	149	194	133	476
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	7	-	-	7
Leasingverbindlichkeiten	3	9	3	15
Sonstige Finanzschulden	2	2	-	4
Stand 31.12.2013	206	341	136	683

Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien

Aktiva

in Mio. €

Wertansatz	Bewertungskategorie gemäß IAS 39					Derivate mit Hedge-Beziehung
	Loans and Receivables	Available-for-Sale	Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	
Ausleihungen	67	-	-	-	-	-
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-	14	-	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	207	42	-	-	-
Wertpapiere und Finanzanlagen	2	3	1	7	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	42	54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.956	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	31	-	-	-	-	-
Sonstige Forderungen	628	-	-	-	-	-
Flüssige Mittel	1.095	-	-	-	-	-
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	234	-	-	-	-	-
	5.013	224	43	7	42	54

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte werden Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung zu

Anschaffungskosten wird vorgenommen, da diese finanziellen Vermögenswerte über keine Preisnotierung auf einem aktiven Markt verfügen und eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist. Es ist nicht

Passiva

in Mio. €

Wertansatz	Bewertungskategorie gemäß IAS 39			Derivate mit Hedge-Beziehung	Nicht von IAS 39 erfasste Verbindlichkeiten
	Financial Liabilities	Financial Liabilities Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Liabilities Held for Trading		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten		
Genusskapital	413	-	-	-	-
Anleihen und Schuldscheindarlehen	2.710	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	101	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-	71
Sonstige Finanzschulden	136	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.462	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	13	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	57	3	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	929	33	-	-	-
	7.764	33	57	3	71

Summe 31.12.2014	Bewertungskategorie gemäß IAS 39						Summe 31.12.2013
	Loans and Receivables	Available-for-Sale		Financial Assets Initially Rec- ognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading	Derivate mit Hedge- Beziehung	
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zu Anschaf- fungskosten	Erfolgsneutral zu beizule- genden Zeit- werten	Erfolgs- wirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgs- wirksam zu beizulegenden Zeitwerten		
67	72	-	-	-	-	-	72
14	-	15	-	-	-	-	15
249	-	142	50	-	-	-	192
13	1	9	1	8	-	-	19
96	-	-	-	-	16	17	33
2.956	2.946	-	-	-	-	-	2.946
31	38	-	-	-	-	-	38
628	568	-	-	-	-	-	568
1.095	2.321	-	-	-	-	-	2.321
234	384	-	-	-	-	-	384
5.383	6.330	166	51	8	16	17	6.588

geplant, von den zur Veräußerung verfügbaren „Sonstigen Beteiligungen“ wesentliche Anteile in naher Zukunft zu veräußern. Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden stellt deren Buchwert einen

angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Summe 31.12.2014	Bewertungskategorie gemäß IAS 39					Summe 31.12.2013
	Financial Liabilities	Financial Liabilities Initially Rec- ognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Liabilities Held for Trading	Derivate mit Hedge- Beziehung	Nicht von IAS 39 erfasste Verbindlichkeiten	
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten			
413	413	-	-	-	-	413
2.710	3.078	-	-	-	-	3.078
101	110	-	-	-	-	110
71	-	-	-	-	85	85
136	113	-	-	-	-	113
3.462	3.209	-	-	-	-	3.209
13	17	-	-	-	-	17
60	-	-	27	27	-	54
962	1.030	-	-	-	-	1.030
7.928	7.970	-	27	27	85	8.109

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2014
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	-	7	-	7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	1	34	43
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	-	42	-	42
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	54	-	54
	8	104	34	146

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2013
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	-	8	-	8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	14	2	35	51
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	-	16	-	16
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	17	-	17
	14	43	35	92

Eine Zuordnung der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der

Fair-Value-Hierarchie nach Klassen ist aus den Tabellen „Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien“ ableitbar.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2014	-	35	-	-	35
Gesamter Gewinn bzw. Verlust	-	-2	-	-	-2
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-
- im sonstigen Ergebnis	-	-2	-	-	-2
Umgliederungen aus „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“	-	-	-	-	-
Erwerbe	-	1	-	-	1
Emissionen	-	-	-	-	-
Veräußerung/Tilgung	-	-	-	-	-
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2014	-	34	-	-	34
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	-	-	-	-	-

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2013	79	41	-	-	120
Gesamter Gewinn bzw. Verlust	2	-6	-	-	-4
- in Gewinn- und Verlustrechnung	2	-	-	-	2
- im sonstigen Ergebnis	-	-6	-	-	-6
Umgliederungen aus „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“	-	-	-	-	-
Erwerbe	-	-	-	-	-
Emissionen	-	-	-	-	-
Veräußerung/Tilgung	-81	-	-	-	-81
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2013	-	35	-	-	35
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	2	-	-	-	2

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2014
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Verbindlichkeiten	-	-	33	33
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	57	-	57
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	3	-	3
	-	60	33	93

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2013
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	27	-	27
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	27	-	27
	-	54	-	54

Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2014	-	-	-	-
Gesamter Gewinn bzw. Verlust	-	-	-	-
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-
- im sonstigen Ergebnis	-	-	-	-
Erwerbe	33	-	-	33
Emissionen	-	-	-	-
Tilgungen	-	-	-	-
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-
Stand 31.12.2014	33	-	-	33
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	-	-	-	-

Stufe 1:

Der beizulegende Zeitwert der bestehenden Finanzinstrumente wird auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Stufe 2:

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Derivaten verwendet Bertelsmann verschiedene finanzwirtschaftliche Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Unabhängig von der Art des Finanzinstrumentes werden zukünftige Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminabschläge und -aufschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird von zum Bilanzstichtag veröffentlichten Börsennotierungen abgeleitet. Eventuell bestehende Inkongruenzen zu den standardisierten Börsenkontrakten werden durch Interpolation bzw. Hinzurechnungen berücksichtigt.

Stufe 3:

Sofern keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis von Cashflow-basierten Bewertungsverfahren.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Stufe 2 und Stufe 3 erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Inputparameter des Modells einschließlich Cashflows, Abzinsungssatz und Ausfallrisiko. Im Berichtsjahr sind keine Umgliederungen zwischen den Stufen 1, 2 und 3 erfolgt.

Ergebniseffekt aus Finanzinstrumenten

in Mio. €	Kredite und Forde- rungen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte, zu Anschaf- fungs- kosten	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte, er- folgsneutral zu beizu- legenden Zeitwerten	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeit- wert klassi- fizierte Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Derivate mit Hedge- Beziehung	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente	Sonstige Währungs- kursände- rungen
Aus Dividenden	-	12	-	-	-	-	-	-
Aus Zinsen	16	-	-	-	-90	-	1	-
Aus Wertberichtigungen	-54	-19	-	-	-	-	-	-
Aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-	-	-7	-	-
Aus Währungskursveränderung	-	-	-	-	-	-	-60	63
Aus Veräußerung/Ausbuchung	-25	4	-	-	3	-	-	-
Ergebnis 2014	-63	-3	-	-	-87	-7	-59	63
Aus Dividenden	-	17	-	-	-	-	-	-
Aus Zinsen	17	-	-	-	-167	-1	-	-
Aus Wertberichtigungen	-84	-12	-	-	-	-	-	-
Aus Bewertung zum beizule- genden Zeitwert	-	-	-	22	-	-	-	-
Aus Währungskursveränderung	-	-	-	-	-	-	24	-36
Aus Veräußerung/Ausbuchung	-22	4	103	-	-35	-	-	-
Ergebnis 2013	-89	9	103	22	-202	-1	24	-36

Unter den sonstigen Währungskursveränderungen werden die Währungskurseffekte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zusammengefasst.

Für die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten und in der Bilanz saldierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erlauben Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen dem Bertelsmann-Konzern und der Gegenpartei einen Ausgleich auf Nettobasis. Ein Ausgleich auf Nettobasis ist dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen

Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls einer Partei rechtlich wirksam. Darüber hinaus schließt Bertelsmann Finanzderivate ab, die die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz nicht erfüllen, da das Recht zur Saldierung von zukünftigen Ereignissen abhängig ist.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten

in Mio. €	31.12.2014				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge	
				Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	96	-	96	-12	84
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.960	-4	2.956	-	2.956
Liquide Mittel	1.338	-9	1.329	-	1.329
	4.394	-13	4.381	-12	4.369

in Mio. €	31.12.2013				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge	
				Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	33	-	33	-6	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.963	-17	2.946	-	2.946
Liquide Mittel	2.757	-52	2.705	-	2.705
	5.753	-69	5.684	-6	5.678

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2014				
					Nicht in der Bilanz saldierte Beträge
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	60	-	60	-12	48
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	110	-9	101	-	101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.466	-4	3.462	-	3.462
	3.636	-13	3.623	-12	3.611

in Mio. €	31.12.2013				
					Nicht in der Bilanz saldierte Beträge
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	54	-	54	-6	48
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	162	-52	110	-	110
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.226	-17	3.209	-	3.209
	3.442	-69	3.373	-6	3.367

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Am Tag des Vertragsabschlusses eines Derivats wird festgelegt, ob dieses als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Zeitwerts (Fair Value) oder zur Absicherung einer vorhergesehenen Transaktion (Cashflow) dient. Einzelne Derivate erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie die Risikomanagementziele und -strategien im Zusammenhang mit den unterschiedlichen

Sicherungsgeschäften werden dokumentiert. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit den jeweiligen Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert das Unternehmen sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cashflows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

Finanzderivate

Bertelsmann verwendet als Finanzderivate marktübliche, überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-)Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen, Zinsswaps und vereinzelt Warendermingeschäfte. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken einwandfreier Bonität getätigt. Abschlüsse der Zentralen Finanzabteilung erfolgen grundsätzlich nur mit einem durch den Vorstand genehmigten Bankenkreis. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- bzw. Verkaufsbeträge.

Der überwiegende Teil der zum Stichtag bestehenden Finanzderivate dient zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus konzerninternen Finanzierungen (47 Prozent). Auf Finanzderivate, die zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft abgeschlossen wurden, entfallen zum Bilanzstichtag insgesamt 1.565 Mio. € (38 Prozent). Des Weiteren werden Finanzderivate zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus liquiden Mitteln und Finanzierungen eingesetzt. Zu spekulativen Zwecken wurden keine Finanzderivate abgeschlossen.

Nominalvolumen der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalvolumen zum 31.12.2014				Nominalvolumen zum 31.12.2013			
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Währungsgeschäfte								
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.128	390	5	3.523	2.889	471	11	3.371
Währungsoptionen	-	-	-	-	26	-	-	26
Zinsgeschäfte								
Zinsswaps	551	52	-	603	69	609	-	678
Übrige derivative Finanzinstrumente								
	-	-	-	-	1	-	-	1
	3.679	442	5	4.126	2.985	1.080	11	4.076

Beizulegende Zeitwerte der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalvolumen		Beizulegende Zeitwerte	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Währungsgeschäfte				
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.523	3.371	35	-19
Währungsoptionen	-	26	-	-
Zinsgeschäfte				
Zinsswaps	603	678	1	-2
Übrige derivative Finanzinstrumente				
	-	1	-	-
	4.126	4.076	36	-21

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzderivaten wird das Wahlrecht nach IFRS 13.48 (Nettorisikobetrachtung) genutzt. Für die Ermittlung des Kreditrisikos aus Finanzderivaten wird die jeweilige Nettoposition der beizulegenden Zeitwerte mit den Vertragspartnern zugrunde gelegt, da diese hinsichtlich ihrer Markt- oder Kreditausfallrisiken auf Basis einer Nettoposition gesteuert werden. Die Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus dem Kauf von Programmrechten und Output-Deals für das Fernsehgeschäft erfolgt über den Abschluss von Devisentermingeschäften. Bertelsmann sichert zwischen 80 und 100 Prozent der zukünftigen Cashflows aus dem Kauf von Programmrechten in Fremdwährung, die eine feste Verpflichtung (innerhalb eines Jahres) oder eine mit hoher Wahrscheinlichkeit

eintretende zukünftige Transaktion darstellen, sowie zwischen 20 und 80 Prozent der längerfristigen (zwischen zwei und fünf Jahren) zukünftig erwarteten Transaktionen aus Output-Deals ab. Die eingesetzten Derivate werden im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert. Der effektive Teil der Marktwertänderungen im Rahmen eines Cash Flow Hedge wird so lange im übrigen kumulierten Eigenkapital belassen, bis die erfolgswirksamen Auswirkungen der gesicherten Positionen eintreten. Der zum 31. Dezember 2014 im übrigen kumulierten Eigenkapital verbleibende Teil wird demnach die Gewinn- und Verlustrechnung in den Geschäftsjahren 2015 bis 2018 im Wesentlichen beeinflussen. Der ineffektive Teil aus den Cash Flow Hedges beträgt zum 31. Dezember 2014 -7 Mio. € (Vj.: weniger als 1 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Übersicht über die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente gegeben, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Dabei wird

unterschieden, ob sie in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind oder nicht.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2014	Buchwert zum 31.12.2013
Aktiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	40	15
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	54	17
Zinsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	2	1
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige in Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Passiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	56	25
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	3	26
Zinsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	1	2
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	1

Finanzinstrumente Finanzrisikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist der Bertelsmann-Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement von Bertelsmann ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Die Zentrale Finanzabteilung berät die Tochtergesellschaften

bezüglich operativer Risiken und führt gegebenenfalls Sicherungen mittels derivativer Finanzgeschäfte durch. Bei operativen Risiken wird den Tochtergesellschaften jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der Zentralen Finanzabteilung in Anspruch zu nehmen. Einige Tochterunternehmen, so insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Finanzabteilung. Sie melden ihre Sicherungsgeschäfte quartalsweise der Zentralen Finanzabteilung. Weitere Informationen zu den Finanzmarktrisiken und zum Finanzrisikomanagement sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Währungsrisiko

Der Bertelsmann-Konzern ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochtergesellschaften empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken einwandfreier Bonität abzusichern. Darlehen innerhalb des Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert.

Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraumes angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus

ergebenden Translationsrisiken erfolgt über das Verhältnis aus den wirtschaftlichen Finanzschulden und dem Operating EBITDA für die wesentlichen Währungsräume. Langfristig wird für jeden Währungsraum ein angemessenes Verhältnis der Finanzschulden zur operativen Ertragskraft angestrebt. Hierbei orientiert sich Bertelsmann an der für den Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken liegen bei verzinslichen Vermögenswerten und Finanzschulden vor. Das Zinsänderungsrisiko des Bertelsmann-Konzerns wird zentral analysiert und in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden gesteuert. Maßgabe bei der Steuerung sind das Zinsergebnis des Konzerns im Zeitablauf und die Sensitivität für Zinsänderungen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch die fehlende Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) sowie durch die Verzögerung geplanter Zahlungseingänge und durch ungeplante Auszahlungen (Planrisiko) auftreten. Das Planrisiko bemisst sich aus einer Gegenüberstellung von Plan-Ist-Abweichungen einerseits und der Höhe der Reserven andererseits. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist abhängig vom Volumen der Fälligkeiten in einer Periode.

Das Liquiditätsrisiko wird laufend auf Basis des erstellten Budgets für das Budgetjahr und die Folgejahre überwacht. Dabei werden neue und ungeplante Geschäftsvorfälle

Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis von variablen zu langfristig fest vereinbarten Zinsbindungen in Abhängigkeit von der absoluten Höhe, der geplanten Entwicklung der verzinslichen Verbindlichkeit und dem Zinsniveau angestrebt und über originäre sowie derivative Finanzinstrumente in der Steuerung umgesetzt.

(z. B. Akquisitionen) kontinuierlich einbezogen. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Steuerung von Planrisiken erfolgt durch ein effektives Cash Management sowie eine ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Zudem werden Laufzeiten für Finanzierungen so gewählt, dass Fälligkeiten über den Zeitablauf diversifiziert sind und sich somit ein Anstieg der Refinanzierungskosten nur langfristig auswirken würde. Kreditlinien bei Banken schaffen darüber hinaus Vorsorge für ungeplante Auszahlungen.

Kontrahentenrisiko

Im Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken („Kernbanken“) einwandfreier Bonität abgeschlossen. Die Bonität der Kernbanken wird anhand quantitativer und qualitativer Faktoren (Rating, CDS-Spreads, Börsenkursentwicklung etc.) fortlaufend beobachtet und klassifiziert. Die aus dieser Bonitätsbeurteilung abgeleiteten Kontrahentenlimite beziehen sich auf die liquiden Mittel und positiven Marktwerte. Die Ausnutzung wird auf täglicher Basis überwacht. Um auf veränderte Bonitätseinschätzungen reagieren zu können, ist die Anlage zum Teil sehr kurzfristig ausgerichtet.

Des Weiteren werden zur Reduzierung der Ausfallrisiken mit Banken teilweise Tri-Party-Geschäfte abgeschlossen. Bei den Tri-Party-Geschäften handelt es sich um besicherte Geldanlagen, als Sicherheit werden von den Banken zuvor definierte Wertpapiere bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag waren keine Tri-Party-Geschäfte ausstehend, es wurden keine Sicherheiten gewährt (Vj.: 586 Mio. €). Die Geschäftsabwicklung sowie die Sicherheitenverwaltung und -bewertung werden von einer Clearingstelle übernommen. Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den teilweisen Abschluss von Kreditversicherungen gemindert. Der Konzern verfügt für diese Forderungen von mehr als 5 Mio. € über Kreditbesicherungen in Höhe von 360 Mio. € (Vj.: 386 Mio. €).

Kapitalmanagement

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Bertelsmann-Konzerns sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Die Verschuldung des Konzerns soll sich hierbei insbesondere an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ orientieren. Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die einen zentralen Beitrag zur Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit des Konzerns leisten. Als Bestandteil des Planungsprozesses und einer laufenden Beobachtung sind sie Teil der Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne. Die finanzielle Steuerungsgröße für die Begrenzung der Verschuldung im Konzern stellt der Leverage

Factor von maximal 2,5 dar. Am 31. Dezember 2014 lag der Leverage Factor bei 2,7 (Vj.: 2,0). Daneben soll die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) über einem Wert von 4 liegen. Die Coverage Ratio betrug zum 31. Dezember 2014 7,5 (Vj.: 5,9). Die Eigenkapitalquote soll mindestens 25 Prozent der Konzernbilanzsumme betragen. Die Steuerung der Eigenkapitalquote orientiert sich hierbei an der Definition des Eigenkapitals nach IFRS. Nicht beherrschende Anteilseigner an Personengesellschaften werden, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung Eigenkapital darstellen, als Fremdkapital bilanziert. Die Eigenkapitalquote betrug im Berichtsjahr 38,9 Prozent (Vj.: 40,9 Prozent) und erfüllte damit die interne finanzielle Zielsetzung.

Zins- und Währungssensitivität

Für die Analyse des Zinsrisikos ist zwischen Cashflow- und Barwert-Risiken zu unterscheiden. Bei Finanzschulden, liquiden Mitteln und Zinsderivaten mit einer variablen Zinsbindung überwiegt das Cashflow-Risiko, da Veränderungen der Marktzinssätze sich – nahezu ohne Zeitverzug – im Zinsergebnis des Konzerns auswirken. Im Gegensatz hierzu entstehen Barwert-Risiken aus mittel- bis langfristig vereinbarten Zinsbindungen. Die bilanzielle Abbildung von Barwert-Risiken ist vom jeweiligen Finanzinstrument oder von einem im Zusammenhang mit Derivaten dokumentierten Sicherungszusammenhang (Microhedge) abhängig.

Originäre Finanzschulden werden in der Bilanz bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Veränderungen des Marktwerts beschränken sich auf Opportunitätseffekte, da sich Zinsänderungen weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Eine hiervon abweichende Bilanzierung der originären Finanzinstrumente zum Marktwert ist auf Vorgänge beschränkt, für die im Zusammenhang

mit dem Abschluss einer Zins- und Währungssicherung über Derivate nach IAS 39 ein Microhedge dokumentiert ist. In diesen Fällen wird die Marktwertänderung der Finanzschulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um gegensätzliche Effekte aus der Marktbewertung der zugehörigen Derivate zu einem wesentlichen Teil zu kompensieren.

Für derivative Finanzinstrumente werden die Wirkungen aus Zinsänderungen grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei dokumentierten Sicherungszusammenhängen (Cash Flow Hedge) erfolgt die Abbildung im Eigenkapital.

Die Analyse der zu den Stichtagen bestehenden Cashflow- bzw. Barwert-Risiken erfolgt über eine Sensitivitätsberechnung als Nachsteuerbetrachtung. Hierbei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um jeweils +/-1 Prozent für alle wesentlichen Währungen unterstellt. Die Analyse erfolgt auf Grundlage der Finanzschulden, der liquiden Mittel sowie der zu den Stichtagen bestehenden Derivate. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Sensitivitätsanalyse der Cashflow-Risiken und Barwert-Risiken

in Mio. €	31.12.2014		31.12.2013	
	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %
Cashflow-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	3	-3	8	-8
Barwert-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	-2	2	-6	6
Barwert-Risiken über Eigenkapital	-	-	1	-1

In die Ermittlung der Fremdwährungssensitivität werden die zu den Stichtagen bestehenden Finanzschulden und operativen Geschäftsvorfälle sowie die vereinbarten Sicherungsgeschäfte (Termingeschäfte und Optionen) einbezogen. Die Berechnung wird für die ungesicherte Nettosition auf Basis einer angenommenen 10-prozentigen Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen vorgenommen und als Nachsteuerbetrachtung dargestellt. Eine einheitliche Abwertung der Fremdwährungen hätte für den Konzern zu einer erfolgswirksamen Veränderung des Buchwerts von -8 Mio. € (Vj.: -9 Mio. €) geführt. Hiervon entfallen -3 Mio. € (Vj.: -2 Mio. €)

auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Netto-Exposure von 52 Mio. US-\$ (Vj.: 34 Mio. US-\$). Das Eigenkapital wäre durch Schwankungen der Marktwerte aus dokumentierten Cash Flow Hedges um -41 Mio. € (Vj.: -45 Mio. €) verändert worden. Hiervon entfallen -43 Mio. € (Vj.: -47 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Volumen dokumentierter Cash Flow Hedges von 753 Mio. US-\$ (Vj.: 940 Mio. US-\$). Bei einer einheitlichen Aufwertung der Fremdwährungen hätte dies für den Konzern zu gegenläufigen Veränderungen der genannten Beträge geführt.

Factoring

Bertelsmann verkauft in speziellen Einzelfällen Forderungen an Banken. Diese Ausnahmen beschränken sich auf Vereinbarungen, in denen Bertelsmann durch den Abschluss von gesonderten Verträgen Finanzierungen für Kunden zur Verfügung stellt. Das Volumen der verkauften Forderungen betrug zum Bilanzstichtag 370 Mio. € (Vj.: 444 Mio. €). Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zu den Forderungsverkäufen wurden im Wesentlichen weder alle Chancen noch

alle Risiken, die mit den Forderungen in Verbindung stehen, übertragen noch zurückgehalten. Insbesondere wurden Teile der Ausfall- und Spätzahlungsrisiken durch Bertelsmann zurückbehalten, sodass eine Forderung in Höhe des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement) von 48 Mio. € (Vj.: 54 Mio. €) bilanziert wurde. Der Buchwert der damit verbundenen Verbindlichkeit beträgt 59 Mio. € (Vj.: 69 Mio. €).

26 Kapitalflussrechnung

Mit der auf IAS 7 basierenden Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns soll die Fähigkeit des Unternehmens beurteilt werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cashflow aus Investitionstätigkeit und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der das Gesamtkonzernergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Des Weiteren werden Erträge und Aufwendungen eliminiert, die dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zuzurechnen sind.

Die operative Geschäftssteuerung des Bertelsmann-Konzerns erfolgt unter anderem auf Basis des Operating EBITDA und somit vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Der operative Erfolg und der sich hieraus ergebende Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollen daher in einem konsistenten, vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen. Aus diesem Grund werden im Geschäftsjahr gezahlte bzw. erhaltene Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Einzahlungen in Pensionspläne stellen einen Abfluss von liquiden Mitteln dar, der als Sonderposten im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt wird. Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Saldo aus dem Personalaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den betrieblichen Auszahlungen für diese Verpflichtungen (siehe Textziffer 19 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des

Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Posten der Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen und Beteiligungen. Hinsichtlich der im Geschäftsjahr erfolgten Erwerbe von Beteiligungen wird auf den Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“ verwiesen. Die Veräußerungen innerhalb des Geschäftsjahres sind dort ebenfalls gesondert dargestellt. Im Berichtsjahr wurden Finanzschulden in Höhe von 62 Mio. € (Vj.: 676 Mio. €) übernommen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden neben den zahlungswirksamen Veränderungen des Eigenkapitals, der Finanzschulden und Dividendenausschüttungen auch gezahlte und erhaltene Zinsen gezeigt. Der Posten „Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden“ umfasst Einzahlungen in Höhe von 103 Mio. € (Vj.: 218 Mio. €) und Auszahlungen in Höhe von -184 Mio. € (Vj.: -828 Mio. €).

27 Segmentberichterstattung

Der IFRS 8 Geschäftssegmente fordert die Orientierung der externen Segmentberichterstattung an der internen Organisations- und Managementstruktur sowie an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Der Bertelsmann-Konzern umfasst fünf, nach der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen differenzierte, operative Segmente und Corporate Investments:

- die TV-, Radio- und Fernsehproduktionsgruppe RTL Group,
- die Buchverlagsgruppe Penguin Random House,
- den Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr,
- den Technologiesdienstleister Arvato und
- den Druckdienstleister Be Printers.

In der Segmentberichterstattung werden somit fünf berichtspflichtige operative Segmente (RTL Group, Penguin Random House, Gruner + Jahr, Arvato und Be Printers) sowie übrige operative Aktivitäten (Corporate Investments) abgebildet.

Jedem der fünf Segmente steht ein ergebnisverantwortlicher Segmentmanager vor, der an den Vorstand der Bertelsmann Management SE in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger im Sinne des IFRS 8 berichtet. Der Bereich Corporate Investments umfasst die übrigen operativen Aktivitäten von Bertelsmann. Sie enthalten unter anderem die strategischen Wachstumsbereiche Musikrechte und Bildung sowie die verbliebenen Club- und Direktmarketinggeschäfte. Darüber hinaus sind die Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) sowie Bertelsmann Asia Investments (BAI) und weitere Beteiligungen in den Wachstumsregionen den Corporate Investments zugeordnet. Das Corporate Center übernimmt Aufgaben in den Bereichen Rechnungswesen und Berichterstattung, Steuern, Recht, Personal, Informationstechnologie, interne Revision sowie die Führung, die Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Sicherung der erforderlichen Finanzierungsmittel, die Risikosteuerung und die laufende Optimierung des Beteiligungsportfolios.

Die Eliminierungen segmentübergreifender Verflechtungen werden in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Definition der einzelnen Segmentangaben entspricht, wie auch in der Vergangenheit, der für die Konzernsteuerung zugrunde gelegten Definition. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt in der Segmentberichterstattung grundsätzlich nach denselben IFRS-Vorschriften wie im Konzernabschluss. Abweichend davon werden bei der Ermittlung des investierten Kapitals 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases berücksichtigt. Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Angesichts der Wachstumsstrategie des Bertelsmann-Konzerns und der damit verbundenen Ausweitung der Investitionstätigkeit wird mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 das Operating EBITDA als Steuerungsgröße zur Ermittlung der operativen Ertragskraft genutzt. Auch die Beurteilung der Leistung der operativen Segmente erfolgt anhand dieser Steuerungsgröße. Das Operating EBITDA repräsentiert das durch das jeweilige Segmentmanagement erwirtschaftete operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und ist um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigung um Sondereinflüsse ermöglicht die Ermittlung einer normalisierten Ergebnisgröße und erleichtert dadurch die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit. Die planmäßigen Abschreibungen je Segment umfassen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögenswerte, wie sie unter den Textziffern 11 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 12 „Sachanlagen“ ausgewiesen werden. Sowohl das Operating EBITDA als auch das Operating EBIT werden an den Hauptentscheidungsträger im Geschäftsjahr berichtet. Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen jedes Segmentes dar und umfasst das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie das Finanzanlagevermögen. Hinzu kommen 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases sowie das Umlaufvermögen mit Ausnahme der liquiden Mittel, der Steuerforderungen und der sonstigen nicht betrieblichen Vermögenswerte. Die Segmentverbindlichkeiten umfassen die betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Somit werden weder Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Ertragsteuern und Finanzschulden noch nicht betriebliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu den Segmentverbindlichkeiten gezählt. Die Zugänge an langfristigen Vermögenswerten betreffen bilanzielle Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können. Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen wird vor Wertminderungen gezeigt. Ergänzend werden die Mitarbeiterzahlen zum Bilanzstichtag und der Durchschnitt im jeweiligen Geschäftsjahr angegeben.

Zusätzlich zur Segmentaufteilung werden die Umsätze entsprechend dem Standort des Kunden und nach Erlösquellen aufgeteilt. Langfristige Vermögenswerte werden zusätzlich nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens angegeben.

Hinsichtlich der tabellarischen Segmentinformationen wird auf Seite 110 f. verwiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss:

Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss

in Mio. €	2014	2013 (angepasst)
Operating EBITDA der Bereiche	2.444	2.389
Corporate Center	-71	-77
Konsolidierung	1	-1
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-792	-629
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	187	81
Operating EBIT	1.769	1.763
Sondereinflüsse	-619	-46
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	1.150	1.717
Finanzergebnis	-295	-361
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	855	1.356
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-286	-413
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	569	943
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	4	-58
Konzernergebnis	573	885

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Gesamtvermögen der Segmente	19.345	18.084
Corporate Center	133	107
Konsolidierung	-84	-80
Gesamtvermögen des Konzerns ¹⁾	19.394	18.111
Operating Leases (66 % des Nettobarwerts)	-817	-780
Liquide Mittel	1.329	2.705
Aktive latente Steuern	1.076	904
Übriges, nicht zugeordnetes Vermögen ²⁾	564	478
Summe Aktiva	21.546	21.418
Gesamtverbindlichkeiten der Segmente	6.459	6.168
Corporate Center	89	72
Konsolidierung	-52	-38
Gesamtverbindlichkeiten des Konzerns	6.496	6.202
Genusskapital	413	413
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.698	1.941
Finanzschulden	3.018	3.386
Passive latente Steuern	152	178
Übrige, nicht zugeordnete Verbindlichkeiten ³⁾	388	537
Gesamtschulden des Konzerns	13.165	12.657
Eigenkapital	8.381	8.761
Summe Passiva	21.546	21.418

Die Zahlen des Vorjahres wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

1) Fortgeführte Aktivitäten; inklusive 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases.

2) Enthält die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

3) Enthält Schulden der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

28 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Bertelsmann-Konzern die Personen und Unternehmen, die den Bertelsmann-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Bertelsmann-Konzern beherrscht, gemeinschaftlich geführt bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden bestimmte Mitglieder der Familie Mohn, die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie deren nahe Familienangehörige, inklusive der von ihnen jeweils beherrschten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen, und die Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns sowie deren Tochtergesellschaften als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus. Die Johannes Mohn GmbH, die Bertelsmann Beteiligungs GmbH, die Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH und die

Mohn Beteiligungs GmbH haben der Bertelsmann SE & Co. KGaA mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien gehört, wobei bei der Ermittlung der Anteile jeweils mittelbare und unmittelbare Anteile berücksichtigt wurden.

In der Rechtsform der KGaA werden die Geschäfte von einer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt. Im Fall der Bertelsmann SE & Co. KGaA nimmt die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, die Geschäftsführung wahr. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien umfassen Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann Management SE. Der Aufsichtsrat der KGaA wird von den Kommanditaktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE werden durch die Hauptversammlung der Bertelsmann Management SE bestimmt. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Bertelsmann Management SE werden von der BVG kontrolliert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen:

Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen

in Mio. €	2014	2013
Kurzfristig fällige Leistungen und Abfindungen	22	26
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ¹⁾	2	–
Andere langfristig fällige Leistungen	4	6

1) Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betragen im Vorjahr weniger als 1 Mio. €.

Die ausgewiesenen Vergütungen enthalten auch die Bezüge für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE. Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung

eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu den wesentlichen Tochtergesellschaften bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen:

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

in Mio. €	Mutterunternehmen sowie Unternehmen, die maßgeblichen Einfluss haben	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
2014					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	–	77	22	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-2	-27	-12	-1
Forderungen an	–	–	21	25	–
Verpflichtungen gegenüber	–	40	28	15	16
2013					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	–	82	25	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-3	-28	-9	–
Forderungen an	–	–	31	25	–
Verpflichtungen gegenüber	–	31	18	21	12

In den sonstigen nahestehenden Personen werden Transaktionen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE gezeigt. Die Verpflichtungen zum Stichtag resultieren aus weiterbelasteten Aufwendungen.

Gegenüber assoziierten Unternehmen sind weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Bürgschaften eingegangen worden. An den Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen hatte Bertelsmann wie im Vorjahr keinen Anteil.

Gegenüber den University Ventures Funds bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 45 Mio. € (Vj.: 138 Mio. €). Gemeinschaftsunternehmen weisen gegenüber dem Bertelsmann-Konzern Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen in Höhe von 9 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) und Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) aus. Der Konzern ist in Bezug auf seine Gemeinschaftsunternehmen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 21 Mio. €) eingegangen.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher

Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Bertelsmann-Konzerns zu erwarten ist.

30 Befreiung Tochtergesellschaften von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochtergesellschaften wurden für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von

Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

"I 2 I" Musikproduktions- und Musikverlags-gesellschaft mbH	Köln	arvato services Essen GmbH	Essen
adality GmbH	München	arvato services Gera GmbH	Gera
arvato AG	Gütersloh	arvato services Halle GmbH	Halle (Saale)
arvato analytics GmbH	Gütersloh	arvato services Leipzig GmbH	Leipzig
arvato backoffice services Erfurt GmbH	Erfurt	arvato services Magdeburg GmbH	Magdeburg
arvato business support GmbH	Gütersloh	arvato services München GmbH	München
arvato CRM Nordhorn GmbH	Nordhorn	arvato services Rostock GmbH	Rostock
arvato direct services Brandenburg GmbH	Brandenburg	arvato services Schwerin GmbH	Schwerin
arvato direct services Cottbus GmbH	Cottbus	arvato services solutions GmbH	Gütersloh
arvato direct services Dortmund GmbH	Dortmund	arvato services Stralsund GmbH	Stralsund
arvato direct services eiweiler GmbH	Heusweiler-Eiweiler	arvato services Suhl GmbH	Suhl
arvato direct services Frankfurt GmbH	Frankfurt am Main	arvato services technical information GmbH	Harsewinkel
arvato direct services GmbH	Gütersloh	arvato Systems Business Services GmbH	Dortmund
arvato direct services Gütersloh GmbH	Gütersloh	arvato systems GmbH	Gütersloh
arvato direct services Münster GmbH	Münster	arvato Systems perdata GmbH	Leipzig
arvato direct services Neckarsulm GmbH	Neckarsulm	arvato Systems S4M GmbH	Köln
arvato direct services Neubrandenburg GmbH	Neubrandenburg	arvato telco services Erfurt GmbH	Erfurt
arvato direct services Potsdam GmbH	Potsdam	AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen mbH	Berlin
arvato direct services Rostock GmbH	Rostock	AZ Direct Beteiligungs GmbH	Gütersloh
arvato direct services Schwerin GmbH	Schwerin	AZ Direct GmbH	Gütersloh
arvato direct services Stralsund GmbH	Stralsund	BAG Business Information Beteiligungs GmbH	Gütersloh
arvato direct services Stuttgart GmbH	Kornwestheim	BAI GmbH	Gütersloh
arvato direct services Wilhelmshaven GmbH	Schortens	BC Bonusclub GmbH	Berlin
arvato distribution GmbH	Harsewinkel	BDMI GmbH	Gütersloh
arvato eCommerce Beteiligungsgesellschaft mbH	Gütersloh	Be Accounting Services GmbH	Gütersloh
arvato eCommerce Verwaltungsgesellschaft mbH	Gütersloh	BePeople GmbH	Gütersloh
arvato Entertainment Europe GmbH	Gütersloh	Bertelsmann Aviation GmbH	Gütersloh
arvato infoscore GmbH	Baden-Baden	Bertelsmann Capital Holding GmbH	Gütersloh
arvato Logistics, Corporate Real Estate & Transport GmbH	Gütersloh	Bertelsmann Music Group GmbH	Gütersloh
arvato media GmbH	Gütersloh	Bertelsmann Transfer GmbH	Gütersloh
arvato p.s. GmbH	Verl	Bertelsmann Treuhand- und Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
arvato Print Management GmbH	Gütersloh	BFS finance GmbH	Verl
arvato services Chemnitz GmbH	Chemnitz	BFS finance Münster GmbH	Münster
arvato services Cottbus GmbH	Cottbus	BFS health finance GmbH	Dortmund
arvato services Dresden GmbH	Dresden	BFS risk & collection GmbH	Verl
arvato services Duisburg GmbH	Duisburg	BMG RIGHTS MANAGEMENT (Europe) GmbH	Berlin
arvato services Erfurt GmbH	Erfurt	BMG RIGHTS MANAGEMENT GmbH	Berlin
		CBC Cologne Broadcasting Center GmbH	Köln

CCM Communication-Center Mitteldeutschland GmbH	Leipzig	RTL Group Central & Eastern Europe GmbH	Köln
COUNTDOWN MEDIA GmbH	Hamburg	RTL Group Deutschland GmbH	Köln
DeutschlandCard GmbH	München	RTL Group Deutschland Markenverwaltungs GmbH	Köln
DirectSourcing Germany GmbH	München	RTL Group Licensing Asia GmbH	Köln
Erste TD Gütersloh GmbH	Gütersloh	RTL Hessen GmbH	Frankfurt am Main
Erste WV Gütersloh GmbH	Gütersloh	RTL interactive GmbH	Köln
European SCM Services GmbH	Gütersloh	RTL Nord GmbH	Hamburg
Fremantle Licensing Germany GmbH	Potsdam	RTL Radio Berlin GmbH	Berlin
Gerth Medien GmbH	Aßlar	RTL Radio Center Berlin GmbH	Berlin
GGP Media GmbH	Pößneck	RTL Radio Deutschland GmbH	Berlin
Global Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh	RTL Radiovermarktung GmbH	Berlin
Gruner + Jahr Communication GmbH	Hamburg	RTL West GmbH	Köln
Gruner + Jahr Management GmbH	Hamburg	rtv media group GmbH	Nürnberg
Gute Zeiten – Schlechte Zeiten Vermarktungs-gesellschaft mbH	Köln	Smart Shopping and Saving GmbH	Berlin
infoNetwork GmbH	Köln	SSB Software Service und Beratung GmbH	München
informa Insurance Risk and Fraud Prevention GmbH	Baden-Baden	UFA Cinema GmbH	Potsdam
informa Solutions GmbH	Baden-Baden	UFA Cinema Verleih GmbH	Potsdam
infoscore Business Support GmbH	Baden-Baden	UFA Factual GmbH	Berlin
infoscore Consumer Data GmbH	Baden-Baden	UFA Fiction GmbH	Potsdam
infoscore Finance GmbH	Baden-Baden	UFA Film und Fernseh GmbH	Köln
infoscore Forderungsmanagement GmbH	Baden-Baden	UFA GmbH	Potsdam
inmediaONE GmbH	Gütersloh	Ufa Radio-Programmgesellschaft in Bayern mbH	Ismaning
IP Deutschland GmbH	Köln	UFA Serial Drama GmbH	Potsdam
KWS Kontowechsel Service GmbH	Schortens	UFA Sports GmbH	Köln
maul + co – Chr. Belser GmbH	Nürnberg	UFA Sports Ventures GmbH	Köln
MEDIASCORE Gesellschaft für Medien- und Kommunikationsforschung mbH	Köln	Universum Film GmbH	München
Medienfabrik Gütersloh GmbH	Gütersloh	Verlag RM GmbH	Gütersloh
Mediengruppe RTL Deutschland GmbH	Köln	Verlagsgruppe Random House GmbH	Gütersloh
Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh	Verlegerdienst München GmbH	Gilching
Mohn Media Mohndruck GmbH	Gütersloh	Viasol Reisen GmbH	Berlin
NIONEX GmbH	Gütersloh	VIVENO Group GmbH	Gütersloh
NORDDEICH TV Produktionsgesellschaft mbH	Hürth	Vogel Druck und Medienservice GmbH	Höchberg
Print Service Gütersloh GmbH	Gütersloh	VOX Holding GmbH	Köln
Probind Mohn media Binding GmbH	Gütersloh	webmiles GmbH	München
PSC Print Service Center GmbH	Oppurg	Zweite BAG Beteiligungs GmbH	Gütersloh
Random House Audio GmbH	Köln		
Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh		
rewards arvato services GmbH	München		
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh		
RM Filial-Vertrieb GmbH	Rheda-Wiedenbrück		
RM Kunden-Service GmbH	Gütersloh		
RTL Creation GmbH	Köln		
RTL Group Cable & Satellite GmbH	Köln		

Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB für folgende Gesellschaften in Anspruch genommen:

"Alwa" Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH & Co. Grundstücksvermietung KG	Schönefeld	G+J Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg
11 Freunde Verlag GmbH & Co. KG	Berlin	G+J Wirtschaftsmedien AG & Co. KG	Hamburg
AVE II Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Köln	Gruner + Jahr GmbH & Co KG	Hamburg
AZ fundraising services GmbH & Co. KG	Gütersloh	infoscore Portfolio Management GmbH & Co. KG	Verl
Berliner Presse Vertrieb GmbH & Co. KG	Berlin	infoscore Portfolio Management II GmbH & Co. KG	Baden-Baden
Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG	Dresden	Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG	Stuttgart
G+J / Klambt Style-Verlag GmbH & Co. KG	Hamburg	PRINOVIS Ltd. & Co. KG	Hamburg
		Sellwell GmbH & Co. KG	Hamburg

Die konsolidierte Tochtergesellschaft arvato SCM Ireland Limited in Dublin, Irland, macht von der Freistellung von der Publikationspflicht ihres Jahresabschlusses, geregelt in

Section 17 des Republic of Ireland Companies (Amendment) Act 1986, Gebrauch.

31 Zusätzliche Angaben nach § 315a HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2014 beträgt 2.020.000 € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt 19.487.307 €, davon von der Bertelsmann Management SE 10.205.906 €. Ehemalige Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE und der Bertelsmann AG und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge in Höhe von 9.211.341 €, davon von der Bertelsmann SE & Co. KGaA 8.833.551 €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Bertelsmann AG und der Bertelsmann Management SE beträgt bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der

Bertelsmann Management SE insgesamt 77.653.407 €. Die Mitglieder der Aufsichtsräte und des Vorstandes sind auf den Seiten 200 ff. angegeben.

Die Honorare für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betragen im Geschäftsjahr 6 Mio. €, davon entfallen 4 Mio. € auf Honorare für die Abschlussprüfung sowie 1 Mio. € auf die sonstigen Bestätigungsleistungen. Für Steuerberatungsleistungen wurden von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weniger als 1 Mio. € berechnet. Für sonstige darüber hinausgehende Leistungen wurden 1 Mio. € aufgewendet.

32 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE und der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 484 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA

in Mio. €

Bilanzgewinn	484
Dividende an die Aktionäre	-180
Vortrag auf neue Rechnung	304

Die Dividende je Stammaktie beträgt somit 2.149 €.

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE hat den Konzernabschluss am 11. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Gütersloh, den 11. März 2015

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Dr. Thomas Rabe	Achim Berg	Markus Dohle
Dr. Immanuel Hermreck	Anke Schäferkordt	